

Volkswacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“ und der monatlichen Beilage „Für die Arbeiterjugend“

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hirschstraße 4/6, durch die Zweigstellen: Neue Graupenstr. Nr. 6, durch die Zweigstelle, Zigarrenfabrik Knechtel, Watzlasstraße 140, sowie durch alle Auswärtigen zu beziehen. — Bezugspreis im Voraus zu entrichten wöchentlich 2 Pf. Goldmark, monatlich 1.70 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 2.00 Goldmark.

Organ für die wertvolle Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle: **Dresden 2**
Verlags- und Geschäftsstelle: Ring 1206, Redaktion Ring 3144.
Telefon-Nr.: 3552. Postfach-Nr.: 3552.

Anzeigenpreis: Je Zeile für 1000 Exemplare 17 Pf. Anzeigen unter 1000 Zeilen 10 Pf. Anzeigen über 1000 Zeilen 7 Pf. Kleine Anzeigen von 1 bis 3 Pf. das erste Wort 4 Pf. Anzeigen für die Haupt-Expedition müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hirschstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Wachsender Appetit des Landbundes.

Die Kohagrarier werden immer unverschämter!

Sie verlangen weitere Zollerhöhungen. Der Reichslandbund veröffentlicht eine Entschließung, in der es u. a. heißt: „Die Zollvorlage der Reichsregierung hat die Erwartungen der Landwirtschaft aufs schwerste getäuscht. Sie erwartet einen Zollschutz, der die Parität mit den industriellen Mächtigern wiederherstellt. Ihre Hoffnung ist nicht erfüllt worden. Vielmehr hat man für die Industrie weitere Zollerhöhungen bis zu vielen 100 Prozent der Vorkriegszölle vorgesehen. Man hat, wie von der Regierung offen zugegeben wird, bei den Industrieprodukten die Entwertung des Geldes in Rechnung gestellt. Um so unbegreiflicher, daß man beim Schutz der landwirtschaftlichen Produktion die Geldentwertung nicht in Rechnung stellt, sondern sogar noch für die Uebergangszeit, also bis zum 1. August 1920, bei den wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnissen hinter den Vorkriegszöllen zurückbleibt. Es müssen ausgleichende Mindestsätze nicht nur für Getreide und Mühlenfabrikate, sondern auch für Vieh, Fleisch, Hackfrüchte, Gemüse, Obst, Milch, Wein, Tabak, Mais und Hanf geschaffen werden, um die Not der Landwirtschaft (!) wirklich zu lindern.“

Also nicht etwa Herabsetzung der Industriepreise — die berechtigt und im Interesse unseres Exports auch vernünftig wäre — sondern die Reichslandbund, sondern als Ausgleich der Konsumtenbelastung zu Gunsten der Produzenten eine weitere Belastung der Konsumenten zu Gunsten der Junker noch weit über die Zollvorlage des Grafen Rauten hinaus. Im schlimmsten Schachergeist verlangen diese Edelknechte der Nation ihre Monopolprofite so hoch wie möglich, um dann den Schlotbaronen von der Industrie als „Gegenleistung“ ebenfalls Zollmonopole zu bewilligen. Sie sehen in ihrer Engstirnigkeit nicht, daß auf diese Weise der Abstand zwischen Industrie- und Agrarpreisen nicht geünbert, sondern immer nur auf neuen Höhen stabilisiert werden kann, so daß die landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen so überhaupt nicht verbessert werden. Aber der augenblickliche Geldwert der Güter steigt, die nächste Ernte läßt sich leichter verkaufen, das ist dem kurzfristig egoistischen Junker die Hauptsache! Wahrscheinlich, diese Schicht bemüht sich selbst viel eifriger als alle ihre Kritiker um den Nachweis, daß sie dem Volksganzen nur noch nehmen, aber nichts mehr geben kann. Sie fordert die Geschichte geradezu heraus, Schluß mit ihr zu machen!

Sozialdemokratische Wohnungsanträge im Preussischen Landtage.

Für Mietpreis-Ermäßigung!
Die Sozialdemokratische Partei hat im Preussischen Landtag folgende Anträge eingebracht:
Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß
a) die aus der Hauszinssteuer für Neubauwerke dem Staat zustehenden Mittel ausschließlich und unmittelbar dem Wohnungsneubau in Form von Hauszinssteuerhypotheken zugeführt werden, wobei die Wohnungsfürsorge für Kinderreiche und Flüchtlinge, die bescheidenen Gebiete des Westens, Oberschlesien und Bezirke mit einem besonderen Notstande bevorzugt zu berücksichtigen sind;
b) eine Erhebungsart der Hauszinssteuer herbeigeführt wird, die die tatsächliche Friedensmiete bzw. den Mietwert der bebauten Grundstücke als Bemessungsgrundlage hat, damit die von den Mietern als Hauszinssteuer entrichteten Beträge auch in vollem Umfange den Ländern und Gemeinden zustehen;
c) die vom Ministerium für Volkswohlfahrt festgesetzten Hundertsätze der Friedensmiete nachgeprüft und so weit sie über einen für die Hausbewirtschaftung sowie ordnungsmäßige Instandhaltung erforderlichen Betrag hinausgehen, herabgesetzt werden.

Ruth Fischer hat richtige Momente.

Wie er in den letzten Tagen des parlamentarischen Kampfes die Partei Deutschlands hat, ist es auch in der Sitzung des Reichstages in Berlin. Er hat die Forderung der deutschen Kommunisten einen radikalen Kurswechsel für nötig gehalten, um das verlorene gegangene Reich zu überwinden. Er hat die Forderung der Forderung, die die in den April hinein über den Reichstag hinausgehenden Forderungen mit anderen Worten als

Sünde wider den heiligen Geist verfolgt hätte, erklärte nunmehr vor ihren eigenen Anhängern folgendes:
„In Preußen haben wir noch eine sogenannte republikanische Regierung und wir Kommunisten bilden im Landtag das Jünglein an der Wiege. Aus lauter Angst vor der Koalitionspolitik mit der Sozialdemokratie unterstützen wir indirekt die Deutschnationalen. Wir haben vier oder fünfmal hintereinander die schwarz-rot-goldene Regierung gestürzt und haben dadurch fürchterliche Stimmungen bei den Massen ausgelöst. Wenn wir über Braun abstimmen, so haben wir ja nicht die Wahl zwischen Brüderlichkeit und Braun, sondern die Wahl zwischen Solange-Schönungen und Braun, für den 8 Millionen Arbeiter gestimmt haben. Wenn Braun gestürzt wird und an seine Stelle ein nationalsozialistisches Kabinett kommt, dann werden uns — was wir auch reden mögen — die Massen dafür verantwortlich machen. Der Verlust von 2 Millionen Stimmen kam nicht nur von der objektiven Situation, sondern auch daher, daß wir es nicht richtig verstanden, die Argumente des Gegners zurückzuschlagen. Unsere Gegner schreien seit Monaten über unser angebliches Bündnis mit der Reaktion. 13 Millionen haben für Marx gestimmt und die Arbeiter haben an die Einsprüche der SPD. und der Gewerkschaften geklopft. Die kommunistische Internationale hat im Weltmaßstab eine Schlappe erlitten dadurch, daß wir mit der Hindenburgfarbe angestrichen wurden.“

Nach vor wenigen Wochen wäre ein kommunistischer Führer, der so offen die eigenen Sünden der Partei öffentlich bekannt hätte, auf das schwerste diskreditiert worden.
Wir werden allerdings noch allen besseren Erfahrungen sehr vorsichtig abwarten müssen, ob diese Selbstkritik ein Zeichen von Dauer und damit der erste Schritt zur Besserung sein wird. Bei Ruth Fischer ist es leider wahrheitsgemäßer, daß sie die kommunistischen Fehler in Zukunft nur besser verkraften will, ohne in ihrem blinden Haß gegen die Sozialdemokratie auf ihre Wiederholung zu verzichten.

Ein außenpolitischer „Erfolg“ unserer Rechtsregierung.

London, 12. Juni. (Eigener Funkbericht).
Im Unterhaus erklärte der Staatssekretär für äußere Angelegenheiten, daß die Internationalisierte Militärlösungskommission vorläufig in Deutschland bleiben wird, um die Ueberwachung der nach der Note vom 2. Juni unmittelbar durchzuführenden Maßnahmen zu übernehmen. (Unter Marx wurde bekanntlich bereits über die Ersetzung dieser Kontrollkommission durch eine solche des Völkerbundes verhandelt, in der auch Deutschland vertreten gewesen wäre. Jetzt ist es einstweilen wieder vorbei damit! Red.)

Danzig als polnischer Auswandererhafen.

Im polnischen Parlament wurde am Donnerstag nach langer Debatte eine Gesetzesvorlage angenommen, nach der in Zukunft alle Auswanderertransporte von den Emigrationsämtern überwacht bzw. organisiert sein müssen und nur über Danzig zu laufen sind. Man will dadurch verhindern, daß die polnischen Auswanderer deutsche Dampfer in Hamburg oder Bremen zur Ueberseefahrt benützen. Die Sozialisten, die Nationale Arbeiterpartei und die Bauernbünde stimmten gegen das Gesetz.

Im Danziger Briefkastenbesitz beschloß der Völkerbundsrat Donnerstag nach dem Bericht des spanischen Delegierten Quirones de Leon über den Entwurf des internationalen Gerichtshofes in dem Danziger Briefkastenbesitz, der bekanntlich Polen einen eigenen Briefkasten innerhalb des Danziger Hafens zubilligt, eine vierköpfige Sonderkommission nach Danzig zu entsenden. Sie soll die Ausdehnung des polnischen Postbetriebes festlegen.

Völkerbundsarbeit.

Genf, 11. Juni. (Eig. Drahtb.) Die 34. Ratstagung wurde am Donnerstag geschlossen. Für die künftige Regelung der polnisch-danziger Streitfrage wurde ein neues Verzeichnis, das eine besondere Schlichtungskommission vorseht, angenommen. Die Berichte der Kommission für die Donauschiffahrt und Binnenschiffahrt wurden zur Kenntnis genommen, ebenso der Bericht des Völkerbundssekretärs über das Hilfswort für die russischen Flüchtlinge, das das Arbeitsamt übernehmen soll. Ein wichtiges teils von dem Rat beschlossen wurde, daß die Errichtung eines Pariser Instituts für die internationale geistige Zusammenarbeit von der französischen Kammer bewilligt werden solle. Die Frage der ungarischen Minoritäten in Rumänien wurde auf die nächste Tagung verschoben, die am 4. September stattfinden wird.

Genf, 11. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Völkerbundsrat wurde am Donnerstag geschlossen. Für die künftige Regelung der polnisch-danziger Streitfrage wurde ein neues Verzeichnis, das eine besondere Schlichtungskommission vorseht, angenommen. Die Berichte der Kommission für die Donauschiffahrt und Binnenschiffahrt wurden zur Kenntnis genommen, ebenso der Bericht des Völkerbundssekretärs über das Hilfswort für die russischen Flüchtlinge, das das Arbeitsamt übernehmen soll. Ein wichtiges teils von dem Rat beschlossen wurde, daß die Errichtung eines Pariser Instituts für die internationale geistige Zusammenarbeit von der französischen Kammer bewilligt werden solle. Die Frage der ungarischen Minoritäten in Rumänien wurde auf die nächste Tagung verschoben, die am 4. September stattfinden wird.

Die Reichsregierung vor der großen außenpolitischen Entscheidung.

Englische Erwartungen.
London, 11. Juni. (Eig. Drahtb.) Der „Manchester Guardian“ stellt fest, daß die diplomatische Initiative in der Sicherheitsfrage nunmehr wieder Berlin zufalle. Es gebe eine Reihe einflussreicher Persönlichkeiten in Paris, die auf tatsächliche Fehler der Wilhelmstrasse hoffen, wodurch die Verhandlungen zum Scheitern gebracht und die Möglichkeit geboten würde, wiederum die gesamte Verantwortung für das Scheitern auf Deutschland abzuladen. In nachgebenden britischen Kreisen erwarte man deshalb eine baldige nicht unübersehende Kundgebung, daß Deutschland entschlossen sei, die Entwaffnungsforderungen durchzuführen, den Eintritt in den Völkerbund wünscht und auch in Zukunft den Dawes-Plan loyal erfüllen will. Jene Pariser Kreise, die auf den deutschen Widerstand in der Entwaffnungsfrage spekulierten, erhofften dadurch eine Verschleppung des Eintritts in den Völkerbund und des Beitritts zum Völkerbund. Deutschland habe nunmehr wie selten jemals vorher die Möglichkeit, dem europäischen Frieden und der Sicherheit zu dienen.

Paris, 11. Juni. (Eigener Drahtbericht). Der französische Außenminister Briand, der am Donnerstag nachmittag im Auto von Genf zurückgekehrt ist, hat sofort nach seiner Ankunft die letzten Entscheidungen über die französische Antwort auf das deutsche Garantieangebot vom 8. Februar getroffen. Der Entwurf dieser Note ist von der englischen Regierung bereits endgültig gutgeheißen worden. Man erwartet hier nur noch die formelle Zustimmung Brülls und dann, um dann das Dokument nach Berlin abgeben zu lassen. Eine Veröffentlichung soll zusammen mit dem deutschen Memorandum unmittelbar nach der Ueberreichung in Berlin erfolgen.

Was enthielt der deutsche Sicherheitsvorschlag?

Endlich offizielle deutsche Bekätigung der ausländischen Inhaltsangaben.

Die vorläufige inhaltliche Wiedergabe der französischen Antwort auf das deutsche Sicherheitsangebot durch die Havas-Agentur und die am Donnerstag erfolgte Ankündigung der französischen Regierung, daß sie ihre Note nach Ueberreichung in Berlin gemeinsam mit dem deutschen Memorandum veröffentlichen werde, hat die Reichsstellen veranlaßt, aus dem deutschen Sicherheitsvorschlag schon jetzt einige Stellen zu verdeutlichen oder ihn wenigstens inhaltlich zusammenhängend zu schildern. Die ganze Veröffentlichung verfolgt offenbar in erster Linie den Zweck, die deutschnationalen Angriffe gegen Stresemann-Düker zu beschwichtigen. U. a. heißt es in der offiziellen Verlautbarung: „Das Memorandum bildet nur einen weiteren Schritt in der Verfolgung der Linie, auf der der Reichstag am 12. Dezember 1922 und das Angebot der gleichen Regierung während des Ruhrkampfes lag. Es handelt sich nicht um endgültig formulierte Vorschläge, sondern um eine Darlegung des allgemeinen Rahmens, in dem die deutsche Regierung sich an einer Lösung des Sicherheitsproblems politisch beteiligen zu können glaubt.“

In diesem Sinne ist den Mächten erklärt worden, daß Deutschland sich z. B. zu einem Pakt verstehen könnte, durch den die am Rhein interessierten Mächte sich für eine zu vereinbarenden längere Periode zu treuen Händen der Vereinigten Staaten von Amerika verpflichten, keinen Krieg gegeneinander zu führen. Die zeitliche Begrenzung auf 20 Jahre und der Vorbehalt der Volkswahl sind fallen gelassen worden.

Weiter ist die Möglichkeit eines Schiedsvertrages zwischen Deutschland und Frankreich vorgesehen, den bereits die Note des Kabinetts Cuno vom 2. Mai 1923 angeregt hatte. Zugleich wurde der Abschluß solcher Schiedsverträge (wie sie deutscherseits ja inzwischen mit mehreren Staaten vereinbart worden sind) auch gegenüber allen anderen Staaten in Aussicht genommen.

Ferner ist in dem Memorandum der Gedanke eines Paktes zur Erwägung gestellt worden, der den gegenseitigen Besitzstand am Rhein garantiert. Die Fassung dieses Paktes wurde so gewählt, daß die am Rhein interessierten Staaten sich gegenseitig verpflichten, die Unverletzlichkeit des gegenwärtigen Gebietsstandes am Rhein unverzüglich zu achten, daß sie ferner, und zwar so weit gemeinsam als auch jeder Staat für sich, die Erfüllung dieser Verpflichtungen garantieren und jede Handlung, die ihr gegenüberläuft, als eine gemeinsame und eigene Angelegenheit ansehen. In einem solchen auf voller Gegenseitigkeit beruhenden Pakt könnte im gleichen Sinne auch eine Vereinbarung der Gebietsgrenzen des Rheinlandes einbezogen werden.

Die Reichsregierung hat in ihrem Memorandum auch die Möglichkeit anderer Lösungen ins Auge gefaßt. Sie hat sich insbesondere für die Möglichkeit einer internationalen Schlichtungskommission ausgesprochen, die die Unverletzlichkeit des gegenwärtigen Gebietsstandes am Rhein zu garantieren hätte. Diese Möglichkeit ist aber nicht weiter verfolgt worden.

Es ist anzunehmen, daß ein Teil der deutschnationalen Kreise die erwähnten Auslassungen über den Inhalt des Sicherheitsvorschlags überhaupt nicht wiedergibt. In dem Bericht über den Inhalt des deutschen Sicherheitsvorschlags in einem „Kriegsblatt“ des „Völkischen Beobachters“ sind die in dem deutschen Memorandum enthaltenen Punkte nicht wiedergegeben worden.

Alleruntertänigst vernagelt.



Ein allerdurchlauchtigster, in Gnaden gestifteter Nagel zur Vernagelung alleruntertänigster, kaiserlicher und ehemaliger Königsgranadiere.

Am 7. Juni haben die unentwegt kaisertreuen ehemaligen Königsgranadiere von Schöneberg in Pommern eine Fahnenweihe abgehalten. Vom alleruntertänigst vernagelten Zustand dieser Ehemaligen legen folgende Briefe Zeugnis ab:

Schöneberg, den 17. Mai 1925.

Er. Majestät

Kaiser Wilhelm II.
Kaiserliche und Königl. Hoheit,
Saus Doorn (Holland).

Er. Majestät
erlaubt ich untertänigster Vereiner ehemaliger Königsgranadiere (König Friedrich-Wilhelm IV., Pommern Nr. 2) von seiner am 7. Juni 1925 stattfindenden Fahnenweihe ganz gehorsamst Meldung zu machen.

In aller pommerscher Treue werden wir an diesem Ehrenstage Er. Majestät gebeneden.
Der Vorstand des Vereins ehemaliger Königsgranadiere.
H. A. ges. H. H. ges. H. P. P.

Mit 3 M. in Doorn darf natürlich zu eine gewöhnliche Gesellschaft ehemaliger nicht direkten Vorgesetzten, auch nicht untertänigst brieflich. Dazu bedarf es mindestens eines ehemaligen Generals, und so hat denn ein solcher dem gekrönten Ausreißer folgende Meldung erstattet:

Berlin-Dönhofsche Wst., Dönhofsche 28 B,
den 23. Mai 1925.

Allerdurchlauchtigster Kaiser, Könige und Herr!
Er. Majestät erlaube ich mir, alleruntertänigst anliegende Meldung eines Vereins Er. Majestät Pommerscher Granadiere zu überreichen. Ich wage wiederum die Bitte auszusprechen, Er. Majestät mögen in Gnade auch diesem Verein einen Fahnen nagel bewilligen. Dem Heide der Fahnenweihe wird Generalfeldmarschall v. Madenien, wie mir mitgeteilt worden ist, beiwohnen.

In unerschütterlicher Treue Er. Majestät untertänigster
ges. n. Eifenhart-Rothe.
General a. D., ehemaliger Kommandeur Er. Majestät
Pommerscher Granadier-Regiments.

Er und sein deutschnationaler Anhang werden schmunzeln über solche Vernagelung. Wer solches Brett vor dem Kopfe hat, der ermahnt auch nicht, wenn in der nächsten Zeit die Steuerkräube der Reichsregierung und der Wucherzolltarif ihm nur noch ein Vegetieren in seinem Vaterland ermöglicht, während die Junke vor Uebermut bald plagen.

Bernehmung Julius Barmats.

Am Donnerstagsvormittag erfolgte durch den Vorsitzenden des preussischen Untersuchungsamtes Dr. Leidig die Bernehmung Barmats in dessen Wohnung. Umfänglich waren anwesend der Untersuchungsrichter, der erste Staatsanwalt, der Verteidiger Dr. Ales, der Hausarzt und von der Staatsbank die Präsidenten von Dombais und Schöder, sowie die Geheimräte Ruge, Ruge und Helwig. Barmat berichtete zunächst über sein früheres Leben, über seinen Aufenthalt in Holland und seine erste geschäftliche Betätigung. Seine Beziehungen zur deutschen Sozialdemokratie datieren seit dem Frühjahr 1919, nachdem er durch führende Parteigenossen der englischen und belgischen sozialistischen Parteien mit einigen Führern der deutschen Sozialdemokratie gelegentlich der internationalen Konferenz in Amsterdam bekannt wurde. Später kam er nach Berlin, um Reichspräsident Ebert einen Brief von Hunsman zu überbringen. Er wurde dem Reichspräsidenten in der üblichen Form vorgestellt. Inzwischen wurde geschäftliche Angelegenheiten wurden dabei nicht berührt. Barmat hat Ebert später nie wieder gesehen. Die erste Einreiseerlaubnis nach Deutschland erhielt Barmat durch den damaligen Legationsrat im Haag und jetzigen deutschen Botschafter in Washington, Freiherrn v. Malchahn. Die holländische Ausstellung der Visa wurde durch Staatssekretär Töpfer veranlaßt.

Barmat legte u. a. amtliche Originalschreiben vor, aus denen hervorgeht, daß er schon im Januar 1919 die Einreiseerlaubnis von der Gesellschaft im Haag erhalten konnte, wenn er sie nur haben wollte. Auch bei der Bernehmung über die Beschaffung der Lieferungen an das Reich konnte Barmat durch die Vorlegung der Originaldokumente beweisen, daß die Verhältnisse anders lagen als sie von einigen Journalen dargestellt wurden. Barmat hat die Karte an das Reich gegen Besondereleistungen verkauft, die geschert waren, also nicht zu Geld gemacht werden konnten. (Der gegen Barmat aufgeborene Kronzeuge Kommerzienrat Eib das Gegenteil ausgelegt.) Die Lieferungsbedingungen, die Barmat annahm, wurden auch anderen Firmen vorgelegt, die sie aber nicht akzeptierten. Er hat dem Deutschen Reich insgesamt für 25 Millionen Gulden Waren geliefert, die er nach 6 Monaten bezahlt erhielt. Auf Grund der Kontrolle hat er auch hin und wieder Kredite bekommen, in der Hauptsache aber konnte er solche Geschäfte nur auf Grund seiner guten Beziehungen im Ausland durchführen. In Bezug auf das Milchempfang hat Barmat die Beträge, die er mit drei großen Handelsfirmen in Holland auf die Lieferung von Milch in Dänemark für 10 Millionen

haltend, abgeschlossen hat. Die Reichsstellen haben diese Waren abgenommen und in jeder Hinsicht für gut befunden. Dadurch war Barmat die Möglichkeit genommen, gegen die Lieferfirmen vorzugehen, als sich nachträglich herausstellte, daß sie nicht Büchsen zu 16, sondern nur zu 14 Unzen geliefert hatten. Es scheint also, daß die Beamten und Beamten, die sich behaupten, Barmat habe das Reich betrügerisch wollen, damals grobe Fehler begangen haben, die jetzt durch die Abwägung der Verantwortung versucht werden sollen.

Barmat kam zur Staatsbank mit Anerkennungen für seine Lebensmittellieferung, die von Bauer und Gradnauer ausgestellt waren. Das erste Geschäft mit der Staatsbank wurde im Mai 1923 über eine Million Papiermark abgeschlossen. Barmat legt dann zum Beweis dafür, daß er seinen Verpflichtungen nachgekommen ist, Schulden der Staatsbank vom 18. und 28. September 1924 vor, wonach seine Kredite bis zum 15. März verlängert worden sind.

Am Nachmittag gibt Oberfinanzrat Dr. Hellwig eine Uebersicht über die geschäftlichen Beziehungen zwischen Barmat und der Staatsbank. Oberfinanzrat Ruge bestätigt, daß Barmats Kredite in Höhe von 10 1/2 Millionen Mark im Juni 1924 bis zum September verlängert wurden. Dabei wurde aber Barmat gesagt, er müßte nun größere Beträge zurückzahlen, damit der Kredit auf eine normale Höhe gebracht würde. Barmat versprach, namhafte Anzahlungen zu machen und er hat sein Versprechen pünktlich erfüllt. Es mußte ihm daher im September nach allgemeiner Uebung eine neue Verlängerung seiner Kredite bewilligt werden. Auch bei der Verlängerung des Kredits bis zum 15. September wurde auf die Notwendigkeit einer beschleunigten Rückzahlung hingewiesen. Barmat legte auch größere Summen zu, forderte aber eine entsprechende Rückgabe der von ihm geleisteten Sicherheiten. Die Staatsbank hatte die Absicht, den Kredit zu verlängern, nahm aber davon Abstand, als die Angriffe in der Presse kamen und die Amexima eine fällige Zinssumme nicht zahlen konnte. Am 15. Dezember war der Kredit fällig. Wir glauben nicht, daß wir etwas verlieren würden, waren aber davon überzeugt, daß es noch längere Zeit dauern würde, bis wir uns aus diesem Engagement lösen könnten, denn in einem so weitverzweigten Konzern kann man nicht mit einem Schlag so große Summen flüssig machen. Präsident Dr. Schröder erklärt, daß er nicht unter dem Eindruck geblieben habe, als ob die Amexima oder Herr Barmat der Staatsbank gleichwertig in betrügerischer oder sonst krimineller Weise Kredite abnehmen wolle. Barmat sei aber der Meinung, wenn die Staatsbank am 9. Januar die ihr angebotenen Aktienpakete angenommen hätte, wäre eine große Schädigung vermieden worden. Er gibt dann einige Beispiele dafür, wie durch die Preussische Staatsbank die von ihm als Sicherheit gegebenen Werte verpfändet wurden. Das Preussische Hypotheken-Aktienpaket sei für 2,4 Millionen Mark verkauft worden, während ein schriftliches Angebot von der Reichskredit-Gesellschaft von 3,5 Millionen Mark an Barmat vorlag. Ein anderes Aktienpaket wurde für 80 000 M. abgekauft, während ihm 250 000 M. dafür geboten waren. Barmat erklärt, daß er annehmen mußte, seine Kredite seien bis zum 15. März verlängert worden. Im Auftrage der Preussischen Staatsbank habe der Reichsanwalt des Deutschen Konsulates in Amsterdam ein Akzept von 9 Millionen protestiert und Kraft auf alle Bestellungen Barmats in Holland bestritten. Vom Amsterdamer Gericht wurde dieser Protest abgewiesen; trotzdem wurde der Staatsbank von Barmat die Genehmigung gegeben, eine Inventur seines holländischen Vermögens vorzunehmen. Dadurch wollten wir beweisen, daß wir keine Schieber sind. Am 4. Uhr wird die Bernehmung abgeschlossen, sie soll am nächsten Mittwoch fortgesetzt werden.

Wenn die Rechte an der „Junkertruppe“ ist. Der Thüringische Landtag beschäftigte sich am Donnerstag mit einem neuen Gesetz über Bezüge und Dienstverhältnisse der Minister. Der jetzigen Regierungsmehrheit mißfällt das vor vier Jahren unter der demokratisch-sozialdemokratischen Regierung beschlossene Gesetz, weil es in Bezug auf die Wartelandsgehälter und Ruhegehälter die jetzigen Minister nicht rechtlos vertritt. In einem besonderen Paragraphen wurde nun in einem neuen Gesetz eine Bestimmung festgesetzt, nach welcher aus dem Staatsdienst ausstehende Beamten innerhalb zweier Jahre ihre vollen Beamtenrechte wieder erhalten, wenn sie als Minister amtieren. Diese Bestimmung wurde mit besonderer Heftigkeit in das Gesetz hineingetragen, um den Innenminister Dr. Sattler bei seinem eventuellen Ausscheiden aus dem Ministerium in den Genuß höherer Bezüge zu bringen. Dr. Sattler war früher Verwaltungsbeamter, schied aber aus dem Staatsdienst aus, um eine Stelle als Syndikus der Thüringischen Industrie zu übernehmen. Nun sollen ihm seine früher geleisteten Dienstjahre angerechnet werden. Auch alle anderen jetzigen Minister werden dadurch begünstigt. Das Gesetz, das von den Kommunisten mit „Junkertruppe“ und „Schibbolethgesetz“ bezeichnet worden war, wurde in namentlicher Abstimmung mit 26 gegen 29 Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Aus aller Welt.

Bruno Walter, Generalmusikdirektor bei der Berliner Städtischen Oper.

Der Aufsichtsrat der Städtischen Oper genehmigte grundsätzlich in seiner letzten Sitzung den Vertragsabschluss mit Bruno Walter. Danach tritt Bruno Walter unter gleichzeitiger Ernennung zum Generalmusikdirektor auf zunächst drei Jahre in den Verband der Städtischen Oper. Intendant wird bekanntlich der bisherige Breslauer Opernleiter Dietjen.

Fortschritte des Schulfilms.

Die Verwendung des Films in der Schule macht immer weitere Fortschritte, wenn sie auch bei uns verhältnismäßig noch wenig sich eingebürgert hat. Ein Bericht der amtlichen englischen Kinokommission über „Das Kino in der Erziehung“ macht darüber interessante Mitteilungen. Vor vier Jahren ernannte die Stadt New York einen Direktor für schulfähige Erziehung, und dieser schuf eine Organisation, die 10 Schulen zu gleicher Zeit mit Lichtbildvorführungen versorgen kann. Im Februar 1924 wurden in 36 New Yorker Schulen wöchentlich mindestens zweimal Filmvorführungen zu Unterrichtszwecken veranstaltet. 400 Unterrichtsfilme stehen zur Verfügung, und man arbeitet eifrig daran, dieses System weiter auszubauen. Auch in Frankreich ist eine Kommission eingesetzt worden, um die Benutzung des Films in der Schule zu fördern. Ein Drittel der Kosten für die Einrichtung von Schulkinos wird von der Regierung getragen, während die Gemeinde das übrige bezahlen muß. Das Berliner „Königliche Museum“ besitzt eine sehr große Anzahl von Unterrichtsfilmen, die vertrieben werden. Auch in Holland, Schweden und Dänemark sind schon viele Schulen mit Einrichtungen zur Filmvorführung ausgestattet. Das gleiche ist ja bei uns der Fall. Großbritanien ist darin noch zurück.

Der geistliche Sozialismus.

Eine kürzlich in London in einem Konzert von Konstantinopel mobil, hat neben bei den kirchlichen Gerichten eine Scheidungsfrage eingereicht mit der Begründung, daß die Gemeinde auf eine Weise zu schuldhaftem Mißbrauch der kirchlichen Stellen aussehe. Die Verhandlungen sind hauptsächlich mit jenem Augenblick sehr auseinander, seitdem er einmal in diesem Stadium in aller Ruhe mit dem Resolutor auf sie getreten ist.

Edmund Fischer gestorben.

Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Genosse Edmund Fischer wurde gestern abend im Garten eines Sanatoriums in Dresden, wo er zur Erholung weilte, tot aufgefunden.

Edmund Fischer hat sich vor allem durch anregende und fleißige Arbeiten über Kommunalisierung große Verdienste um die sozialdemokratische Politik der Gegenwart erworben. Er war als allgemein verständlicher Schriftsteller über diese schwierigen Fragen der Wirtschaftspraxis auch über unsere Partei hinaus sehr geschätzt, obwohl er in seinen Vorschlägen zur Umwandlung von Privatbetrieben in öffentliche zum Teil recht weit ging. In den letzten Jahren ist er politisch infolge Krankheit nicht mehr hervorgetreten.

Aus dem Reiche.

Die Berliner Wasserleitungsfrage. Die Wasserversorgung Berlins wird zu zwei Dritteln von der Aktiengesellschaft der Städtischen Wasserwerke und zu einem Drittel von der privaten Hand befindlichen Charlottenburger Wasserwerke A.-G. bedient. Seit längerer Zeit macht sich jetzt in dem Versorgungsgebiet der privaten Werke eine immer katastrophaler werdende Wasserversorgung bemerkbar. Die privaten Werke haben trotz eines bedeutend teureren Tarifes seit der Stabilisierung nichts getan, um ihre Anlagen wieder zur vollen Leistungsfähigkeit auszubauen. Infolgedessen verlagert die Wasserversorgung in den westlichen Vororten Berlins und in Neukölln fast überall von der zweiten Etage an. Das Verlegen des privaten Betriebes hat in der Bevölkerung eine außerordentliche Aufregung verursacht. Der Magistrat Berlins sowie das Polizeipräsidium bemühen sich, eine Besserung der Wasserzufuhr zu erreichen. Da die privaten Werke es an jeder Vorarbeit haben fehlen lassen, ist eine Besserung in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Die bittere Erfahrung, welche die Berliner Bevölkerung mit dem Privatbetrieb machen muß, verstärkt in allen Parteien der Stadtverordnetenversammlung die Ertörung auf sofortige Kommunalisierung auch der Charlottenburger Wasserwerke. Die Politik der Berliner Sozialdemokratie wird dadurch glänzend gerechtfertigt.

Im Preife-Ausschuß des Preussischen Landtages wurde am Donnerstag zunächst der Ministerialdirektor a. D. Albert Raue als Zeuge über die Ausleitung von Giftstoffen in der Unternehmung vernommen. Der Zeuge war feinerzeit in Sachen der Sechandlung verhaftet worden. Am 2. Januar 1925 verlangte er nach einem Arzt wegen seines Herzleidens, erst am 25. Januar wurde er dem Gerichtsarzt vorgeführt. Dieser hat ihn überhaupt nicht untersucht, sondern für seine Herzbeschwerden lediglich Beruhigungsmittel verordnet. Später wurde durch den Gefängnisarzt Dr. Thiele ein Befund auf Herzleiden festgestellt, die Untersuchung durch Dr. Thiele hat in der Regel 5 bis 8 Minuten gedauert.

Auf den von dem Abgeordneten Dr. Meiser (Fr.) vorgebrachten Fall Jachler erklärt Zeuge Müller, daß Jachler im Lazarett des Untersuchungsgefängnisses am 14. Dezember einen schweren Sturz erlitten habe, der sich einige Tage später wiederholte. Jachler habe eine ungewisse Menge Blut verloren, sei aber trotzdem erst am 23. Dezember in die Charité überführt worden. Der nunmehr vernommene Pfleger Jachl sagt aus, daß die Pfleger über die Verordnung des Arztes hinaus Medikamente und auch Morphium verabreicht hätten; das Meldebuch sei mangelhaft geführt worden; über besonders verdächtige Mittel habe oft irgendein Kollege des in Frage kommenden Pflegers am anderen Tage Mitteilung an den Arzt gemacht. Immer wieder sei von den Pflegern und allen anderen Beamten darauf hingewiesen worden, daß viel zu viel Schlafmittel verabreicht würden, und es treffe zu, daß der Fall Jachler; hier im Lazarett des Untersuchungsgefängnisses werden die Leute zu Morphiuminjectionen erzogen.

Abbau der Regierung in Potsdam hat dem Einpruch des sozialdemokratischen Stadtrats Dr. Finkert in Landsberg an der Warthe gegen den Abbaubehluß der dortigen Stadtverordnetenversammlung stattgegeben. Der so oft mit der Personalabbaueinrichtung zur Befestigung ungewisser politischer Gegner betriebene Mißbrauch wurde in vorliegendem Falle besonders deutlich gekennzeichnet. Am 23. Mai 1924 wurde noch eine freie Stadtratsstelle besetzt, während bereits in der nächsten Sitzung der Stadtverordneten am 6. Juni 1924 die Anregung zum Abbau des sozialdemokratischen Stadtrats Dr. Finkert gegeben und durch Beschluß vom 12. September 1924 durchgeführt wurde. Infolge des Abbaus des Stadtrats Dr. Finkert war durch die vorhergehende Befestigung der freien Stadtratsstelle die Bestimmung des § 40 der Preussischen Personalabbaueinrichtung verletzt worden; da eine freie Stelle besetzt worden war, obwohl die vorgeschriebene Personalabbaueinrichtung nicht durchgeführt war. Der Vertreter Dr. Finkerts rügte unter Bezugnahme auf die vorhergeschickte Sachlage die Befestigung der §§ 40, 20 und 21 der Personalabbaueinrichtung und wies den rein politischen Charakter des Abbaubehlusses überzeugend nach. Daraufhin blieb dem Abbaubehluß nichts anderes übrig, als dem Antrag Dr. Finkerts stattzugeben und den Abbau rückgängig zu machen. Dr. Finkert ist auch in der ostdeutschen Volksbewegung hervorgetreten und dadurch in Schlesien wohlbekannt.

Die Todesstrafe — kein Abschreckungsmittel!

Der Direktor des großen New Yorker Gefängnisses Sing Sing, der im Laufe seiner Amtsdauer 75 Hinrichtungen begangen hat, erklärte kürzlich, um die Zahl der Mörder in diesem Gefängnis, und in den Vereinigten Staaten überhaupt zu verringern, solle man die Todesstrafe abschaffen. „Ich betrachtete früher die Todesstrafe als ein Abschreckungsmittel“, so äußerte er, „aber ich habe diese Ansicht aufgegeben. Nicht etwa, daß ich dachte, der Staat hätte nicht das Recht, einem Menschen das Leben zu nehmen — meiner Ansicht nach hat der Staat das absolute Recht, sich zu schützen. Aber eben als Schutzmittel halte ich die Todesstrafe für unwirksam. Acht amerikanische Staaten haben die Todesstrafe abgeschafft und dort ist der Prozentfuß der Morde niedriger als in Staaten, welche die Todesstrafe noch haben. Als man in Massachusetts keine Hengen mehr verbrannte, gab es auch fast keine Hengen mehr. Die Staaten, welche die meisten Todesurteile vollstrecken, haben auch den höchsten Mord- und Lynch-Prozentfuß. Wenn England und Wales als Gegenbeispiele genannt werden, so muß man bedenken, daß dort 44 Prozent der Todesurteile nicht vollstreckt werden. Wenn wir die Todesstrafe nicht hätten, so würden zweifellos mehr Verurteilungen durch die Geschworenen erfolgen, denn naturgemäß werden die Menschen mit dem Schuldspruch, wenn sie wissen, daß das Todesurteil darauf erfolgt. Dadurch würde tatsächlich die Zahl der Morde verringert werden können.“

Ein abgekehrtes Autokoll.

In der Nähe von York (England) rannte ein mit 20 Passagieren besetztes Autokoll in ein Wildengeländer und stürzte in die Tiefe. Sieben Personen kamen dabei ums Leben und viele wurden verletzt.

Großer Waldbrand bei Berlin.

Ein Waldbrand bei Berlin, der mit 20 Personen getötet wurde, wurde am Sonntag in Berlin, wo zuerst ein neuer Waldbrand ausbrach, der sich auf 100 Hektar ausbreitete, vernichtet.

Ein Rinderkollisions bei Berlin.

In Berlin bei der Allee haben mehrere Personen einen Rinderkollisions erlitten, an dem ein Rind mit einem Auto kollidierte. Der Fahrer erlitt eine schwere Verletzung, die sofort tödlich war. Die Frau wurde ebenfalls schwer verletzt und ist in den Krankenhaus verbleibend.

Soweit Vorrat

Billige Woche!

Soweit Vorrat

Eine Auslese guter, besonders billig kalkulierter Waren!

Herrnsocken
in guter Qualität, Baumwollene Schweißfuß Normal usw., mit kleinem repar. Fabrikfehler zum Aussuchen
Paar 0.45 **0.35**

1:1 gestrickte
Frauen-Strümpfe
anfällig, verstärkte Ferse und Spitze, schwere Qualität,
Paar **0.75**

Feingewebte
Ersatzfüße
mit verstärkter Ferse und Spitze, Paar **0.25**
stark gestrickt, doppel Paar **0.35**

Schwarze
Kinder-Schulstrümpfe
1:1 gestrickt, gute Qual.
Größe 1 Paar **0.35**
Jede weitere Größe 10 Pf. mehr.

Feinfarbige
Damen-Trikotschlepper
schwere Qualität mit Zwicken,
Paar **1.25**

Mekfarbige
Herrn-Trikothosen
gute Qualität,
Paar 3.50, 2.95 **2.75**

Makofarbige
Herrn-Trikot-Hemden
gute Qualität, mit Doppelbrust
St. 4.75, 3.95, **3.25**

Perkol-Herrn-Oberhemden
mit gefütterter Faltenbrust, 1 steifen, 1 weicher Stechenlegungen
Stück **6.75**

Knaben-Sport-Hemden
in Zephir, schöne Streifen,
Gr. 68 70 80 90
St. 1.95 2.25 2.55 **1.35**

Taschentücher
für Damen und Herren, bis zu den teuersten Qual. mit klein. Fehlern, für Damen für Herren
St. **0.25** St. **0.35**

Leinen- und Baumwollwaren

Kohlewaße 60 cm breit, pa. westfälische Qualität, für einl. Wäsche u. Bernzählg., Mtr. **0.65**
Hemdenwaße 80 cm breit, gute mittelfad. Qual., Mtr. **0.78**
Leinen 80 cm breit, feinfad. Ware Mtr. **0.98**
Hemdenwaße 80 cm breit, kräft. Qual., Mtr. **0.85**
Hemdenwaße 80 cm, extra gut, stark, l. Herrenh. gebil., 90 cm br., l. Männerhemden bes. gezeig., Meter **0.98**
Madraswaße 80 cm breit, prima classe. Qualität, für feine Leibwäsche, Meter **1.10**
Neatorte 1a süddeutsche Ware, 90 cm br., hervorr. Aussteuer-Qualität, Meter **0.95**
Waschwaße 130 cm br., erstkl. l. Botzbezüge, 1a südd. Ware **1.95**
Leinen 90 cm 130 cm breit **1.10** **1.95**
Wollw. f. Bettwäsche, epr. Qual., 80 cm br., **1.55** Mtr. **2.85**
Bettwaße prächt. gedr. Qual. in sparten Mustern, Deckbetttü. **2.90** Kissenbr. **1.90**
Zickerstoffe prima schlesische Qualität, hello und gedeckte Muster, Deckbetttü. **1.65** Kissenbr. **0.95** Mtr. **1.40**
Lakenwaße 130 cm br., kräft. 1a Qual., Meter **1.75**
Lakenwaße 130 cm br., gut gebil., kräftige Qual., Mtr. **1.95**
Lakenwaße 130 cm breit, erprobte Gebirgs-Qualität, Meter **2.60**
Handtücher bent gestr. Körperkeren, 48 cm breit, weiß mit roter Kaule, Meter **0.58** und **0.55**
Gesichtshandtücher gute Körperkeren, 45/100 gr., gesäumt u. gebüsch., Blatt, weiß u. m. roter Kaule, St. **0.75**
Gesichtshandtücher weiß Körperkeren, 45/100, St. **0.98**
Damenhandtücher 45/110 groß, gesäumt und gebüsch., Stück **1.15**
Körperkeren 48 cm breit, rot, od. blasser Streif., gesäumt u. gebüsch., Stück **0.60**
Bettlaken aus prima Hauswaße, Größe 130/200, Stück **3.65**
Bettlaken aus la starkfad., Dorellas 130/200, Stück **4.30**
Bettlaken kräftiges Halbleinen 130/200, Stück **4.95**
Bettbezug m. 2 Kissen, aus gl. Wäschestoff, Kissen **8.75**
Bettbezug m. 2 Kissen, aus kräftig. Leinen, Kissen 75/80, Deckbett 130/200, Garnitur **14.50**
Bettbezug extra schwere Körperkeren, extra halbh. Qualität, Größe 84/190, St. **2.50**
Wischlappen Größe 50/50, blau oder rot karziert, Stück **0.35**

Kleid
Wachmussel, hübsche Muster Knopfgarnitur **3.95**

Kasak
in Foulardine **8.75**

Wash- und Kleiderstoffe
Wachmussel hübsche Muster, Meter **0.75**
Wachmussel hübsche, viel. Muster, Meter **1.10**
Crepeline hübsche Muster, Meter **1.25**
Schleier-Foulardine in vielfarbig, großblüthig, Meter **1.95**
Sportblusen-Krepp schöne Streifen, Mtr. **0.95**
Zephir schöne Sportblusen, Meter **0.85**
Brackwaße prima Qualität, Meter **0.85**
Profilé 100 cm breit, neue Karos, Meter **1.95**
Blusenwaße hübsche, neue, breite Streif., Mtr. **1.35**
Schleierwaße schwarz, 160 cm breit, Mtr. **2.95**
Schleierwaße schwarz, 160 cm breit, hübsche Muster, Meter **1.45**
Voll-Wolle weiß, prima Schweizer Qual., 112 cm breit, Meter **1.95**
Opel 112 cm breit, Meter **2.25**
Schleierwaße prima, mittel. gute Muster, 116 cm breit, Meter **1.40**



Kleid 3.95



Kasak 8.75



Buckfischmantel 6.50



Kasak 1.45

Spottbillige Bekleidung

Sommermantel für junge Damen, aus guten Noppentstoffen, modern verarbeitet, Stück **6.50**
Sommermantel aus Covercoat, hübsche Verarbeitung, Stück **7.85**
Damen-Alpakamantel marineblau, mit Gürtel u. Tasche, weite Form, Stück **18.50**
Damen-Strickmantel aus imprägn. Covercoat, mit ringem Gurt, Stück **17.50**
Damen-Garniturmantel erstkl. Fabrikat, moderne Formen u. Farben, Stück **19.50**

Voll-Wolle-Kasak in Schweizer Vollwolle, mit Einsätzen und Sämschen reich garniert, Stück **3.95**
Voll-Wolle-Kasak in Schweizer Vollwolle, frisch verarbeitet mit Fichu, Stück **4.95**
Voll-Wolle-Kasak aus Schweizer Vollwolle mit Babukragen, Fichu u. Garnitur, Stück **5.95**

Sportblusen aus la weissen und gestreiften Wäschepanama mit Faltensverarbeitung, offen und geschlossen zu tragen, Stück **4.95**
Sportblusen aus gestreift. Zephir, Faltenverarbeitung, offen und geschlossen zu tragen, Stück **2.95**

Waschkasak la gestreift. Wäschekrepp mit Taschen und Knopfgarnitur, länger oder kurzer Arm, Stück **3.95**
Museline-Kasak a. best. Wäschemuseline, ganz moderne Muster, viele hübsche Verarbeitungen, Stück **3.95**

Waschkasak aus pa. Wäschemuseline, viele Muster, nett verarbeitet, Stück **3.95**
Waschkasak aus Paulettmuseline, Kasakform, Stück **4.95**
Waschkasak aus Wäschemuseline, hübsche Bandstreifen mit feinem Fichu, Stück **7.95**

Freizeitkleider aus kar. la Wäschefrotte, neue, hübsche Verarbeitung, Stück **7.95**
Eleg. Freizeitkleider aus bestem Vollfrotte mit schillernder Garnitur und Lackgefirtel, Stück **10.75**

Schleierkleider für Badische aus la karizierten Wäschekrepp, u. Babukrag., Schöße, Taschen, Knöpfe, Stück **5.85**
Weiße Vollwollekleider aus la Schweizer Vollwolle, mit Einsätzen und Sämschen reich garniert, Stück **8.75**

Schleierkleider aus reinwollenen Schößen, mit Lackgefirtel und Knopfgarnitur, frische jugendliche Form, Stück **14.50**
Frauen Vollwolle aus modernem garnierten Vollwolle, mit Babukrag. u. Fichu, Stück **13.50**

Wachmussel aus la gestreift. Zephir, mit Volant und Sämschen, Stück **2.65**
Schleierkleider aus la Wäschemuseline, schwarz und weiß, mit Volant und Sämschen, Stück **4.50**

Selden-Unterkleid aus Karizierten Trikot, in vielen schönen Farben, wie Abbildung, Stück **5.50**



Damen-Mantel 8.75



Kasak 5.65



Damen-Windjacken 9.75



Gardinen

Gewebte Tüll-Gardinen ca. 50x65 cm breit, in vielen mod. Mustern, Mtr. **0.65, 0.65, 0.45**
Gewebte Tüll-Gardinen ca. 80 bis 130 cm Ware, in schönen Mustern, Meter **1.65, 1.25, 0.95**
Vorhangstoffe 130 cm breit, leinenartige Qualität, mit eingewebten bunt. Streifen, auch f. Künstlergarnit. verwendb., Meter **2.45 1.85**
Reuleau-Röper 130 cm breit, weiß und crème, gute, kräft. Qualität, Meter **2.75 2.25**
Madrasstoffe 130 cm breit, gute, hell-gründige Ware, mit mod. bunt. Mustern, f. Künstlergarn. geeignet, Meter **2.45 1.85**

Etamin, 150 cm breit, karziert und gestreift, z. Anfertigung v. Bettdecken, K-Garnit. Stores, solange Vorrat, Meter **1.35**
Gardinen-Mulle mit kleinen Fabrikfehlern, 115-125 cm breit, weiß, z. T. auch bunt gemustert, Mtr. **2.25, 1.95 1.45**

Etamin-Halbstores mit Tülleinsätzen, Volant oder Spitzenabschluss, St. **3.50, 2.45 1.95**
Künstler-Gardinen 3teilig, aus gut engl. Tüll gewebt, viel mod. Must., Garn. **7.75, 5.75 3.95**

Etamin-Garnituren 3teilig, mit Einsätzen u. Volant, Garnitur **9.75, 7.50 4.75**
Bettdecken über zwei Betten, aus prima englisch. Tüll, sow. Etamin, mit Motiven und Volant, Stück **12.50, 9.75 8.50**
Möbelstoffe 130 cm breit, bunte Jute, zum Bespannen von Wänden usw., Meter **1.45**

Küchenkattane blau/weiß, rot/weiß, Meter **1.10**
Möbelkattane in vielen Farben u. Mustern, Meter **1.45 1.10**

Wäsche

Frauenhemden kräft. Wäschest., Vorderabschluss oder **2.75**
Trägerhemden aus halb. Wäschestoff, mit Boge verarbeitet, sowie mit Hohlsaumträger und Barmerboge, Stück **1.50**
Trägerhemden aus gut. Wäschestoff mit dopp. Hohlsaum, garn. u. Hohlsaumträger, Stück **1.95**
Trägerhemden aus sehr haltbar. Wäschestoff m. Stickererei u. Hohls., sow. Hohlsaumträger, St. **2.10**

1 Posten Trägerhemden aus gutem Stoff mit nur erstklassiger Stickererei und Einsätzen verarbeitet, Stück **2.85 2.65**
Damenhemden Achseischl., aus kräftig. Wäschestoff, mit Barm. Boge garniert, St. **1.95**
Damenhemden Achseischl., aus festem Wäschestoff, mit breiter Vorderstickererei und Hohlsaum-boge, Stück **2.85 1.95**
Damenhemden Achseischl., aus feinstem Wäschest., ringsum mit bunter Stickererei, beste Ausführung, Stück **2.85 2.35**
Damen-Kniebeinkleider aus festem Wäschestoff, mit Boge verarb., Paar **1.85** offen **1.65**
Damen-Kniebeinkleider aus kräft. Wäschestoff mit breiter Stickerreigarnitur, Paar **2.50** offen **2.35**
Kniebeinkleider mit breiter Stickererei u. Wäschestoff, verarb., geschlossen, Paar **3.50** offen **3.25**
Damen-Nachbinden aus guten Stoffen gearbeitet, I. mit doppeltem Hohlsaum, Stück **3.50** II. m. viereck. Ausschnitt u. appar. Stickerverarbeitung, Stück **3.95**

Mädchen-Hängeschürzen
aus glatten und gestreift. gut. Siamosen mit Bindeband und Tasche, bis für 6 Jahre **0.95**
durchweg Stück **0.95**

Weibliche Mädchen-Hängeschürzen
aus guten weiß. zarten Wäschestoffen m. Tasche und reicher Stickerreigarnitur, bis für 5 Jahre, für 1 Jahr **1.25**

Knaben-Waschschürzen
aus glattblauen und gestreift. Wäschestoffen mit großer Spültasche, in 3 Größen, durchweg **0.95**

Turnschuhe
mit fester, aufgenähter Gummisohle, für Knaben u. Mädchen Gr. 31/35 27/30 Paar **2.95 2.65** Gr. 25/26 22/24 Paar **2.45 2.25**

Schwarze Kind-Rindbox-Schnürstiefel
mit fester Ledersohle, gute Ausführung, Gr. 25/26 22/24 Paar **3.65 3.35**

Segelstich-Sandalen
braun, mit Lederkappe, Sohle und Absatzfleck, für Knaben u. Mädchen Gr. 31/35 25/30 Paar **2.45 1.95** Größe 21/24 Paar **1.65**

Badetrikots
aus gutem schwarzen Trikot Gr. 60 65 70 75 **0.95 1.10 1.25 1.40** Gr. 80 85 90 **1.95 1.70 1.85**

Trikot-Badekostüme
f. Damen, m. Rückchen, gute Trikot-Qualität, mit buntem Besatz, Größe 40 42 **3.25 3.50** Größe 44 46 **3.75 3.95**

Kinder-Trikot-Sweater
mit viereckigen Ausschnitt 1/2 Arm, in 4 Größen Größe 1/2 3/4 Stück **0.95 1.10**

Herrn-Trikot-Einsatzhemden
weißer Rumpf u. schür. Perkal-Einsätzen in 3 Größen Stück **2.10**

Herrn-Waschbekleidung
Hemden mit breiten Schultern hochgeschlossen, dunkel mit Knöpfen, Stück **3.95**
Hemden mit breiten Schultern hochgeschlossen, Sportmuster mit Falten, Stück **6.25**
Hemden mit breiten Schultern aus feinem, grauem Wäschestoff, Paar **6.95**
Hemden mit breiten Schultern aus feinem Wäschestoff, Paar **9.75**
Hemden mit breiten Schultern aus feinem Wäschestoff, Paar **3.95**
Hemden mit breiten Schultern aus feinem Wäschestoff, Paar **6.75**
Hemden mit breiten Schultern aus feinem Wäschestoff, Paar **6.75**
Hemden mit breiten Schultern aus feinem Wäschestoff, Paar **10.50**
Hemden mit breiten Schultern aus feinem Wäschestoff, Paar **6.95**



Extra billige Kinderwäsche!
Weiße Knabenhemden aus kräftigen Wäschestoff
Größe 40 50 60 70 80 90
0.95 1.35 1.60 1.95 2.30 2.65
Sticker-Kniebeinkleider aus feinstem Vollstoff, mit hübscher Stickererei u. Wäschestoffen verarb. Größe 30 40 50 60
Stück **1.75 1.85 1.95 2.35**
Freizeithemden feines Wäschestoff, mit prima Bogengarnitur, 3 Größen, durchweg **0.58**
Kniebeinkleider aus prima Wäschestoff, mit prima Hohlsaumboge verarbeitet
Größe 40 50 60 70 80 90
Stück **0.95 1.20 1.45 1.75 2.05 2.35**
Nachbinden mit hübscher Stickererei und 2 mal Hohlsaum
Größe 40 50 60 70 80 90
Stück **1.10 1.35 1.75 2.00 2.35 2.65**

Sozialdemokratische Partei Gewerkschaftshaus, Zimmer 36

Direkt 12. Morgen Sonnabend, den 12. Juni. Funktionär-...
Direkt 23. Die für Sonntag, den 14. Juni, angelegte...
Direkt 23. Montag, den 14. Juni, abends pünktlich 8 Uhr...

Breslauer Nachrichten. Breslau, 12. Juni.

Die von den Reisparteien betrogenen Sparer kommen zur Sozialdemokratie.

Die geistige Breslauer Aufwertungs-Versammlung. Die geistige Massenversammlung im Breslauer Gewerkschaftshaus war über ihre sachlich aufklärende Wirkung hinaus ein politisches Ereignis. Nicht, daß der Redner, der bekannte sozialdemokratische Finanzspezialist Gen. Wilhelm Reil, besonders von den Reden anderer Führer unserer Partei am gleichen Orte abgewichen wäre. Aber abweichend vom sonstigen Charakter unserer Versammlungen war der größere Teil der gestrigen Zuhörerschaft. Da saßen neben sozialdemokratischen Arbeitern und Angestellten, denen der Wirtschaftskampf der Ausgebeuteten längst zur selbstverständlichen Aufgabe geworden ist, diesmal zu vielen Hunderten die neuen Proletarier: Angehörige des früheren Mittelstandes, die von eripierten kleinen Vermögen oder Leibrenten gelebt hatten und nun in der Inflation durch die geringe Bereicherung der ganz großen Vermögen in Industrie, Bankwesen, Großhandel und Großgüterverkehr ebenfalls in die Reihen der Besitzlosen herabgeschoben worden sind. Sie füllten den großen Saal des Gewerkschaftshauses, den mancher von ihnen wohl zum ersten Mal sah. Trotz der Lockungswirkung der bürgerlichen Presse haben sie durch ihre Sparerorganisation erfahren, wie schamhaft sie noch nach dem Verlust ihres Hab und Guts durch die politischen Schwächlinge des Großkapitals getäuscht worden sind, die ihnen vor allem in der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei vor den letzten Wahlen gewaltige Aufwertungsversprechen machten und nun, da sie nach dem gescheiterten Stimmengang an der Macht sind, gar nicht daran denken, ihre großkapitalistischen Auftraggeber ernsthaft mit irgendwelchen Opfern zu Gunsten einer wirklichen Aufwertung zu belassen. Die Sozialdemokratie ist dagegen, wie sie in immer im Großkapital ihren Gegner sieht, auch für diese neuen Klassenangehörigen eingetreten und hat sich durch ihre Taten nach der Wahl langsam das Vertrauen erworben, das mancher dieser ehemalsigen Kleinrentenempfänger unter dem Einfluß einer verlogenen bürgerlichen Presse ihr noch vor wenigen Monaten verweigerte. Die politische Rede des Genossen Reil, die fernab aller rethorischen Phrasen am stärksten durch die nüchternen Sachverhältnisse über den Inhalt der Vorkämpfe der Reisparteien und den der sozialdemokratischen Anträge wirkte, war überaus geeignet, dieses Vertrauen zu verstärken. Bezeichnenderweise waren es Vertreter der Sparerorganisationen und einzelne vom Großkapital enteignete Hypothekengläubiger, die in Zwischenrufen und in der Diskussion offen aussprachen, daß sie bei den letzten Wahlen noch deutschnational gewählt haben, in Zukunft aber nicht mehr daran denken, nach den Enttäuschungen der Reichstagsverhandlungen über die Aufwertungsfrage diese Torheit zu wiederholen, daß sie übrigens auch durch die schon erwähnte Haltung der bürgerlichen Mittelparteien mit ihren wiederkehrenden Reklamen zu Rompromitten mit dem Großkapital abgekommen sind. Mägen die neuen Armen, die gestern unsere Versammlung überfüllten, die neugewonnene Führung mit ihren jetzigen Klassenangehörigen aus Geduld und Weisheit nicht auf die Schwende beschränken, in denen ihre Spezialfragen behandelt werden! Wenn sie sich in den Kampf aller Ausgebeuteten einfügen, werden sie bald alle merken, daß es in allen Teilen auch ihr Kampf ist, mag es um die Abwehr neuer Verkünder der Lebenshaltung oder neuer politischer Machtansprüche des Großkapitals gehen. Wir werden morgen ausführlich über die inhaltreiche und sachkundige Rede von Reil berichten.

Die neuen Einkommensteuervorauszahlungen. Mehrmals ist hier in letzter Zeit von den neuen Lohnsteuer-...
a) Gewerbetreibende. Die Vorauszahlungen sind vierteljährlich zu entrichten. Die Zahlungen hat bis zum nächsten Tage nach Ablauf eines jeden Kalendermonats zu entrichten. Die Höhe der Vorauszahlungen ist an sich, bis auf den hier nicht interessierenden Fall, daß nach Steuerkurven gerechnet wird, unverständlich geblieben. Es kann aber unter Umständen sowohl eine Erleichterung als auch eine Erhöhung eintreten. Wenn ein Gewerbetreibender aus einem Vierteljahr für die abgelaufenen vollen Quartale des Kalenderjahres 1925 oder eines nach dem 30. Juni 1925 endenden Wirtschaftsjahrs 1924/25 noch, daß er in diesem Zeitraum einen Zerfall der Erträge oder einen Gewinn, der niedriger ist als die Vorauszahlungen, erzielt, die nach dem Verlaufe zu zahlen so...

Sind ihm auf Antrag die weiteren Vorauszahlungen zinslos zu stunden. Steht sich freitags später heraus, daß die geleisteten Zahlungen weniger als 75 Prozent der endgültigen Steuer ausmachen, so sind für den Differenzbetrag zwischen Steuer und Vorauszahlungen Berichtigungsscheine zu entrichten, falls nicht genügende Einrückungsscheine des Gewerbetreibenden für seinen Antrag vorliegen. Andererseits kann das Finanzamt die Vorauszahlungen entsprechend erhöhen, falls der Gewerbetreibende im ersten Halbjahr 1925 einen derartigen Gewinn erzielt hat, daß seine Vorauszahlungen hinter der mutmaßlichen Einkommensteuer zurückbleiben. Bei kleineren Gewerbetreibenden, einschließlich der Handwerker, deren Gesamteinkommen voraussichtlich im Kalenderjahre 1925 den Betrag von 12 000 Reichsmark nicht übersteigen wird...

Lehrlinge und jugendl. Arbeiter! Morgen Abend pünktlich 8 Uhr im großen Saale des Gewerkschaftshauses spricht: Walter Maschke, Berlin Jugendsekretär des ADGB. über: Lehrlingsausbeutung oder Lehrlingsausbildung? Erscheint in Massen!

kann das Finanzamt die Vorauszahlungen nach dem mutmaßlichen Einkommen festsetzen; auf Antrag muß eine solche Festsetzung erfolgen, wenn der Steuerpflichtige die erforderlichen Unterlagen dafür liefert. b) Land- und Forstwirtschaft. Für Einkommen aus Land-, Forstwirtschaft, Gartenbau, sonstiger nichtgewerblicher Bodenbewirtschaftung verbleibt es zunächst bei den Vorauszahlungen vom Februar und Mai 1925. Mit der Steuerbefreiung für das Wirtschaftsjahr 1924/25 bis zum 15. November 1925 noch nicht festgestellt, so ist bis zu diesem Zeitpunkt eine weitere Halbjahrs vorauszahlung zu leisten. Die Höhe der Vorauszahlung bleibt für die Selbstwirtschaftler grundsätzlich unverändert. Bei einem Vermögenswert bis zu 8000 Reichsmark unterbleibt aber die Vorauszahlung ganz, bei einem solchen bis zu 25 000 Reichsmark zur Hälfte. Bei den Wästern werden zunächst von den früheren Sähen 10 Prozent der auf den entsprechenden Wirtschaftsjahren entfallenden Pacht abgeleitet; sodann ermäßigen sich die Sähen um ein Viertel. c) Freie Berufe. Bleiben die Reibeinnahmen unter 275 Reichsmark im Kalenderjahr, so sind überhaupt keine Vorauszahlungen zu entrichten. Die anderen Vorauszahlungen werden vierteljährlich bezahlt. Es sind zu zahlen: von den ersten 3000 Reichsmark vierteljährlichen Reingewinns 10 Prozent, von den weiteren 2000 Reichsmark 15 Prozent und von den weiteren 5000 Reichsmark 25 Prozent, darüber hinaus 30 Prozent. Der Satz von 10 Prozent ermäßigt sich für die ersten 2000 Reichsmark vierteljährlich für Frau und Haushaltsmitglieder um je 1 Prozent, bei höchstens 500 Reichsmark Reibeinnahme vierteljährlich um je 2 Prozent vom dritten Kinde ab. Bei Reibeinnahmen von vierteljährlich höchstens 2500 Reichsmark darf der Steuerpflichtige 200 Reichsmark im Kalendervierteljahr abziehen. d) Gewerkschaftsgesellschaften. Vorauszahlung ermäßigt vierteljährlich. Erwerbslosen, die nach dem Uebertrag vorauszahlen, entrichten 20 Prozent; nur G. m. b. H. die nach der letzten Vermögenssteuer-Berücksichtigung nicht mehr als 50 000 Reichsmark Vermögen haben, zahlen die oben angegebenen Sätze der freien Berufe. Die anderen Körperschaftsteuerpflichtigen bezahlen 10 Prozent. e) Kapitalertrag. Von Einkommen aus Kapitalertrag, das allein oder zusammen mit anderem Einkommen vierteljährlich 2000 Reichsmark übersteigt, sind künftig Vorauszahlungen vierteljährlich zu entrichten. Die Sätze sind dieselben wie beim Einkommen der freien Berufe. Der Steuerabzug vom Kapitalertrag ist anzuerkennen.

Zum Reichsbanner. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Erwerber einer Plakette zu 50 Pfennig freien Eintritt zu allen Veranstaltungen, auch zum Festakt in der Jahrhunderthalle haben. Für eine beschränkte Anzahl reservierter Sitzplätze sind allerdings 2 Mark zu zahlen. Da die Teilnehmer aus der erwerbsfähigen Bevölkerung einen höheren Preis als 50 Pfennig unbillig anwenden können, mußte versucht werden, die sehr bedeutenden Kosten durch Stützplätze auszugleichen. Die Feier in der Halle dauert voraussichtlich nicht länger als eine Stunde. Die Hoffnung der Hauswirtin. Zu diesem Eingelände vom 4. Juni erhalten wir noch eine weitere Zuschrift von Mietern, die bestätigen, daß die Frau Fleischmeisterin Scholz, Warenstraße 11, durchaus nicht mieterfeindlich ist, und daß die Vorwürfe des früheren Hausverwalters Hirschberg nicht zutreffen. Das Ehrenamt. In der Öffentlichkeit ist vielfach die Meinung verbreitet, daß die im höchsten Dienst tätigen Wahlprüfer, Wahlprüfer, Wahlprüfer, Wahlprüfer für ihre Arbeit entschädigt werden. Es muß daher hierauf aufmerksam gemacht werden, daß diese Herren ihre ehrenamtliche Tätigkeit völlig unentgeltlich ausüben und ihre freie Zeit und Arbeitskraft in den Dienst ihrer Mitbürger stellen. Es ist daher kein Wunder, daß sie einen hohen, der Höhe des Lohnes und der Hilfe der Ehrenamtlichen bedient, ihnen höchst entgegenzusetzen und ihnen ihr freiwillig übernommenes Amt nicht zu erschweren. Zum Thema: Kunst und Weltanschauung. In der letzten Generalversammlung der Volkswacht sprach Herr Dr. Kerschling in seiner kompetenten und geschuldeten Weise über Kunst im höchsten Sinne als Weltanschauung des Volkes und Leben im unendlichen. Dieser eine dem Schaffenden selbst vollständig unbewußten Welt...

anschauung. Große Kunstwerk, aus innerer Notwendigkeit geschaffen (Gegenüber hierzu: Kunsthandwerk und bestellte Ware), und sind wahrhaft unabhängig von Willen und eventueller Tendenz. Man könne sie nicht nach solchen äußerlichen Kriterien, etwa im Sinne von beifällig oder ablehnend, sondern danach, wie weit die Kraft des Künstlers in der Gestaltung dessen, was man im höchsten Sinne als Erlebnis bezeichnen könne, ausgereicht habe. Die Volkswacht habe als Mittel künstlerischer Einwirkung jenes gewiß, das am unmittelbarsten und lebendigsten wirke, weil es immer wieder von Menschen neugestaltet werde, das Theater. Ihre Aufgabe sei, im höchsten Sinne die Schaubühne als jene moralische Instanz wirken zu lassen, in der Menschen aus allen Kreisen und Ständen, abgeworfen jede Fessel der Künstlichkeit und der Mode, herausgerissen aus jedem Orban des Schicksals, in ein Geschlecht wieder aufgelöst, ihrer selbst und der Welt vergessen und ihrem himmlischen Ursprung sich nähern. Jeder einzelne genießt die Entzückungen aller, die verstarbt und verschönt aus hundert Augen auf ihn zurückfallen, und seine Brust gibt jetzt nur einer Empfindung Raum - es ist diese: ein Mensch zu sein. (Schiller.) Beifälliger Beifall dankte dem Redner für seine wirkungsvollen Worte.

Von den Arbeiterkinderfreunden. Aktion, Helfer! Wer mit helfen will, in Stannowik eine Kindergruppe aufzubauen, kommt am Sonnabend um 4 1/2 Uhr an den Freiburger Bahnhof. Es ist eine Sonntagsfahrkarte nach Striegau, die 2,80 Mark kostet, zu lösen. Wer nicht nach Stannowik mitkommen kann, trifft sich Sonntag nachmittag um 3 Uhr im Gewerkschaftshaus, um bei den Bauhilfsarbeitern an der Ausgestaltung ihres Festes zu helfen und ihren Kindern ein paar frohe Stunden zu bereiten. Jeder einzelne Kinderfreund muß am Sonntag seine Pflicht tun. Am Montag beginnen wir Helfer mit unserem Schwimmkursus. In diesem Zuge müssen aber alle die Schwimmern lernen wollen, erscheinen. Wer an diesem Tage Gruppenarbeit leisten sollte, muß sich diesen einen Tag freinehmen. Wir treffen uns pünktlich um 5 Uhr an der Fürstendürcke und bringen 3 Mark mit. Montag, abends 7 1/2 Uhr, Michaelisstraße: Helferbesprechung. Zur Besprechung steht unser Sommerfest und ein Referat und Korrektorat über: „Unsere Mitarbeit bei Festen“.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsverein. Die Bestellung der Ordner für Sonnabend, den 13. Juni, für das Arbeiter-Sportfest wird in Erinnerung gebracht. (Banner 1, 3, 11. Str.) Banner 12. Sonnabend, den 13. Juni, Kameradschaftsfest bei Baudach, Frankfurter Straße 119. - Alle Banner herzlich willkommen. - Eintritt 1 Mark. Freigewerkschaftliches Jugendfest! Alle Kartelldelegierten, sowie die Ordner, treffen sich am Sonnabend schon um 7 Uhr im Gewerkschaftshaus. Am Sonntag beteiligen sich alle Delegierten am Funktionärkursus. Der Tagesplan für Sonntag ist folgender: Sonntags 9-11 Uhr: Arbeitseinsatz (Leiter: W. Maschke, Berlin). Thema: „Die Aufgaben der Funktionäre“. Sonntags 3 Uhr: Aussprache der Delegierten des Bezirks und Berichterstatter vom Landesauschuss schießer Jugendverbände. Für die Gäste sind besondere Veranstaltungen geplant. Es ist Pflicht jedes Delegierten, zu erscheinen. Alle Jugendkollegen, die am Sonntag an diesen Veranstaltungen teilnehmen wollen, stellen sich dem Arbeiter-Sportfest als Sammler während des Stafettenlaufes zur Verfügung.

Selbstverschuldet. Ein junger Bursche war über ein Jahr lang bei einer Tuchfirma als Lehrling beschäftigt. Dann wurde er wegen Arbeitsverweigerung und wegen rüpelhaften Benehmens entlassen. Er war dann eine Zeitlang als Arbeiter tätig; jetzt wollte er wieder eine Lehrlingsstelle antreten und verlangte ein Zeugnis von der Firma. Es sollte aber darin nicht der Grund der Entlassung vermerkt sein. Die Firma weigerte sich aber darauf, daß hier ein Verhältnissverhältnis und kein Arbeitsverhältnis bestünde, und daß in einem Verhältnissverhältnis der Grund zur Entlassung stehen müsse. In Anbetracht dieser Sachlage rief das Gewerbegericht dem Kläger, sich lieber nicht auf die alte Firma zu berufen, sondern ein neues Verhältniss einzugehen. Es bedeutet dies natürlich Zeit- und Geldverlust für den Kläger, aber dies hätte er sich selbst zuzuschreiben. Der Kläger nahm dann auch seine Klage zurück.

Der ausstorbende Dienemann. Der Dienemann war früher, lange vor dem Kriege, eine stehende Figur des großstädtischen Straßenbildes. Heute sieht man ihn nur noch an den Bahnhöfen und auch da wird er schließlich verschwinden und zuguterletzt vielleicht nur noch ausgedehnt im Museum zu sehen sein. Breslau hat heute etwa 75 Dienemannen. Es besteht zurzeit eine Dienemannsgesellschaft, das heißt auf Antrag des Dienemannvereins wird vom Polizeipräsidium ein neuer Dienemann zugelassen. Unter den vorhandenen Dienemannern sind einige, die schon 40 Jahre und noch länger in Breslau Dienst tun. Es ist freilich traurig, wenn so ein alter Dienemann heutzutage 8 bis 10 Mark Wochenlohn hat. Wenn man den Ursachen nachspürt, die den Dienemann im Berufsleben so zurückgedrängt haben, so muß man zunächst an den amtlichen Gepästrägerdienst auf den Bahnhöfen denken. Dazu kommen die modernen Kabinettinstitute, die Paketfahrt-Gesellschaft, die Auto- und Pferdebedienten, die Straßenbahn und schließlich die „Wilden“ Dienemannen und die Schulknaben, die an den Bahnhöfen warten, um für ein paar Sechser den ankommenenden Reisenden das Gepäck tragen zu helfen. Alles das zusammengenommen, hat den Dienemann mehr und mehr verdrängt. Infolge der unzureichenden Verdienste hat sich die rüpelhafte Kabinettinstitute einzelner Dienemannen annehmen müssen und sie zahlen ihnen einmalige oder kurzfristig laufende Unterstützung. Gegen die Gepästrägerdienst auf den Bahnhöfen hat sich der Dienemannverein schon beschwerend über den Hauptgrund gewandt. So sehr es auch zu wünschen ist, daß den Dienemannern geholfen wird, so wenig wird man sich einer solchen Beschwerde annehmen können. Denn die Beschwerden von Gepästrägern auf den Bahnhöfen - wofür sie auch extra bezahlt werden muß - heißt eine Verminderung, die nur recht und billig ist. Die Beschwerden über die Dienemannen, wozu auch die Beschwerden über die modernen Bedienten etwas mehr gehören, die Dienemannen nur nach dem Beispiel der rüpelhaften Kabinettinstitute zu betrachten eher bedauerlich werden, als einer, der nur gewohnt ist auf „Schwarze Köpfe“ zu treten. Der Dienemann, soviel sollte er sich mit der Frage beschäftigen: „Wie kann ich das unzureichende, unzureichende, unzureichende Lohn zu retten?“

Breslau (Land)-Neumarkt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Unsere Monatsversammlung findet am Sonntag, den 14. Juni, nachmittags um 4 1/2 Uhr, bei Gahl, Klein-Bandau, statt.

Land. Reichsbanner. Am Sonntag, den 13. Juni, abends 8 Uhr, findet im "Schwarzen Adler" unsere Mitglieder-versammlung statt.

Neumarkt. Achtung, SPD-Mitglieder! Unsere Mitglieder-versammlung findet am Sonntag, den 14. Juni, abends 8 Uhr, im "Geldes Löwen" statt.

Neumarkt. Schwarz-weiß-roter Kummel? Am 4. und 5. Juli wird hierorts das Gauturnier abgehalten werden. Die Zusammenkunft der bürgerlichen Turnvereine ist hinreichend bekannt und meistens bildet das Rechtselement die Oberhäupte.

Aus Schlesien.

Die Wahlen für die Generalstände.

Nachdem die langwierigen Arbeiten zur Ermittlung der einzelnen freien Wahlkreise Schlesiens zum Abschluss gekommen sind, ist nunmehr die Verteilung der gewählten Kandidaten auf die kirchlichen Gruppen erfolgt.

Eine ober-schlesische Grenzlandtagung.

Der Landesabteilung Schlesiens der Reichszentrale für Heimatschutz findet vom 18. bis 20. Juni in Ziegenhals statt. Die Tagung steht unter dem Protektorat des Herrn Oberpräsidenten von Oberschlesien und soll die ober-schlesische Grenzlandtagung unter einheitlichen Gesichtspunkten behandeln.

Überhaupt. Achtung Holzarbeiter! Bei der Firma Reichsheim ist es wohl durch die Dauer der Kesselperrung notwendig geworden, dass die Arbeiter durch den einseitigen ständigen Regen, welcher die Arbeiter bedrückt, den von der Landesabteilung...

Wahnen. Das geschah vor, das wurde von der Polizei bemerkt. Er hat es auch getan. Kollegen! Sagt euch durch diese Wachen in eurem berechtigtem Kampf, der euch von dem Arbeitgeber ausgegangen worden ist, indem er euch ausperre, nicht irren.

Striegau. Großer Fabrikbrand. Mittwoch früh gegen 4 1/2 Uhr wurde von dem Fabrikwächter der Aktien-Juckerfabrik in Striegau bei seinem Gang durch die Fabrikräume in der abseits liegenden Futtermittelmischstation ein Brand bemerkt.

Regnitz. 25 Jahre Handwerkersammer. Die Jubelfeier der Regnitzer Handwerkersammer zum 25-jährigen Bestehen fand unter zahlreicher Beteiligung der Handwerksmeister und Behörden statt.

Schweidnitz. Schwierigkeiten für Durchreisende. Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Gemeindevorstandes wird mit sofortiger Wirkung von allen Gassen, die keine Kutzgasse bezeichnen, in der Hauptgasse also von den Durchreisenden, für jede Person und jede Kasse eine Taxientgeltgebühr von 20 Pf. erhoben.

Arbeiter-Sport

E. S. Holzeisen e. S. Sammelungen für alle Mitglieder der Stadt. Alle Mitglieder, welche sich zum Badelaufschwimmen eingetragen haben, sind Freitag abend auf dem Seebadbad zum Anhalten der Kassestelle.

Die Schwimmer haben Sonntag 12 1/2 Uhr am Seebad zu sein. Dort sofort aussteigen und mit den Kindern auf die Wiese. Es kommen dieselben Schwimmer und Schwimmertinnen vom letzten Lauf in Frage.

Am 24. Uhr treffen sich alle Mitglieder an der Promenade Königsplatz. Dismandentmal. Die Mitglieder aus West treffen sich zur angegebenen Zeit am Deichwall.

Am 14. Juni dieses Jahres für den Ausbau von Sportplätzen und Anlagen haben wir schon vorher mehrere hundert freiwillige Helfer zur Verfügung gestellt. Wo bleibt aber unsere Jugend, die Kinder unserer Sammelungen?

Arbeiter-Kartell für Sport und Körperpflege Breslau. 1. Kartell. Nachstehende! Sportplätze! Nachstehende! Sportplätze! Nachstehende!

Wahnen. Das geschah vor, das wurde von der Polizei bemerkt. Er hat es auch getan. Kollegen! Sagt euch durch diese Wachen in eurem berechtigtem Kampf, der euch von dem Arbeitgeber ausgegangen worden ist, indem er euch ausperre, nicht irren.

Wahnen. Das geschah vor, das wurde von der Polizei bemerkt. Er hat es auch getan. Kollegen! Sagt euch durch diese Wachen in eurem berechtigtem Kampf, der euch von dem Arbeitgeber ausgegangen worden ist, indem er euch ausperre, nicht irren.

Wahnen. Das geschah vor, das wurde von der Polizei bemerkt. Er hat es auch getan. Kollegen! Sagt euch durch diese Wachen in eurem berechtigtem Kampf, der euch von dem Arbeitgeber ausgegangen worden ist, indem er euch ausperre, nicht irren.

Wahnen. Das geschah vor, das wurde von der Polizei bemerkt. Er hat es auch getan. Kollegen! Sagt euch durch diese Wachen in eurem berechtigtem Kampf, der euch von dem Arbeitgeber ausgegangen worden ist, indem er euch ausperre, nicht irren.

Wahnen. Das geschah vor, das wurde von der Polizei bemerkt. Er hat es auch getan. Kollegen! Sagt euch durch diese Wachen in eurem berechtigtem Kampf, der euch von dem Arbeitgeber ausgegangen worden ist, indem er euch ausperre, nicht irren.

Wahnen. Das geschah vor, das wurde von der Polizei bemerkt. Er hat es auch getan. Kollegen! Sagt euch durch diese Wachen in eurem berechtigtem Kampf, der euch von dem Arbeitgeber ausgegangen worden ist, indem er euch ausperre, nicht irren.

Konzerte.

Das 19. Schlesische Musikfest in Görlitz. Bis vor zwölf Jahren hat seit 1876 in zwei- bis dreijährigen Abständen abwechselnd in Hirschberg, Breslau und Görlitz der Forderung der Pflege des schlesischen Oratoriums dienende Schlesische Musikfeste abgehalten worden, und erst in diesem Jahr - vom 7. bis 9. Juni - konnte Görlitz zum 19. Fest in seiner prächtigen Stadthalle, seit 1910 die Heimstätte des Unternehmers, laden.

Das zusammengeführte Programm von Bach bis heute, in seinem Vielerlei auf höhere Wirkung berechnet, lenkte die Aufmerksamkeit mehr auf die Darstellung durch den aus schlesischen Vereinen zusammengekommenen 600köpfigen Chor, das Berliner Philharmonische Orchester, die Leiter Wilhelm Jurtzangler und Professor Siegfried Ochs und die Solisten.

Als ein einziges Problem griff man - jagtst in der Wahl des Modernen - nach Pigners Esdur-Klavierkonzert, das Walter Fieseling, der auch vor zwei Jahren der Aufführung zum Erfolg verhalf, empfindbar, ionisch, mit äußerster Kraftanstrengung vortrug.

Nicht ohne Berechtigung ist man der Handelskammer Oratorien zu trotzen geworben, daß sich allenthalben Bewegungen zu ihrer Wiederbelebung bemerkbar machen. Denn die dramatische Spannkraft liegt nur in den Chören. Deshalb ist "Trauer in Ägypten", das mit Chor fruchtbar gelegene Werk, zu bevorzugen.

Die Aufführungen waren von einem enthusiastischen, musikalischen Publikum außerordentlich gut besucht. Am Schluß des dritten Abends, den - nach ein Schluß! - "Kaiserlicher" Ausrichtung benutzten, gab es köstlichen Beifall.

Werd ständig für unsere Zeitung! Werd ständig für die Reichsanzeiger!

kleine Breslauer Unterhaltungen.

• Stadttheater. Heute „Figaros Hochzeit“. Sonnabend „Die Fledermaus“.
• Lobe-Theater. Heute „David und Goliath“. Morgen „Hochzeit“. „Wer weint um Judennad“?
• Thalia-Theater. Heute „Heimliche Brautfahrt“. Sonnabend „Otto der Treue“.
• Schauspielhaus (Operettenbühne). Täglich „Anneliese von Delfen“.

• Das Fest der Volkshöhe. Das erste von der Breslauer Volkshöhe am Sonnabend, den 6. d. M., im Garten und in sämtlichen Sälen des Hauptrestaurants der Jahrhunderthalle veranstaltete Sommerfest vereinigte über 5000 Besucher. Das Fest — ein richtiges Volksfest bei Beteiligung der Mitglieder aus allen Schichten der Bevölkerung — fand seinen Höhepunkt in einem Façadezug der Kinder um den Berggala-See herum und in dem sich daran anschließenden großen Feuerwerk. Der ziemlich beträchtliche Ueberschuß des Festes, zu dem wesentlich beitrug, daß für die Verlosung fast sämtliche Gewinne von Mitgliedern und von wohlwollenden Firmen geschenkt worden waren, wird die Volkshöhe in die Lage versetzen, ihre gemeinnützige Kulturarbeit auszubauen.

• Wirtshaus-Vorstellung. Am heutigen Freitag läuft in den Wirtshaus-Vorstellungen das gewaltige Filmwunder „Die weiße Schwester“, welches neben einer rührenden Handlung Naturgewalten wie Ausbruch des Vesuvius und eine Hochwasserkatastrophe zeigt. Diese Naturereignisse sind unter Lebensgefahr an Ort und Stelle aufgenommen worden. Eine Würdigung dieses gigantischen Filmwertes fand schon bei den vorübergehenden Aufführungen statt.

• Sperrung der Holteihöhe und der Jahnwiese. Zur Eröffnung der Breslauer Sportwoche findet am Sonnabend, den 12. Juni, abends zwischen 7 und 8 Uhr, an der Holteihöhe eine wasserpolistische Veranstaltung „Die Ober in Flammen“ statt. Während dieser Zeit werden sämtliche Zugänge zu und von der Holteihöhe für den öffentlichen Verkehr gesperrt, desgleichen am 14. Juni von 3 Uhr nachmittags an die Spielwiese am Eichenpark für die Veranstaltung „Der Sport des Volkes“.

• Die Käßliche Leinwand. 11, Wirtshausstraße 9, bleibt vom 11. Juni bis 12. Juli geöffnet.

• Eine Erinnerung. Man schreibt uns: Auch Schlesien ist von dem großen Luftdruck befallen worden, das die Leistungsfähigkeit der Fabrikate zeigen sollte. Alle modernen Luftfahrzeuge haben den Körper in Zigarrenform gebaut. Nur durch diese Bauart haben wir die Flugzeuge zur großen Leistungsfähigkeit gebracht. Zeppelin war der erste, der die Zigarrenform bei Luftschiffen angewandt. Schönherz-Breslau aber war der erste, der auf die Zigarrenform, verbunden mit Hartem System schon im Jahre 1881 hinwies. Schönherz hat ein Modell hergestellt, wie er es seinerzeit in einer Fachzeitschrift beschrieben hat. Dasselbe ist in seinem Geschäftslokale, Kaiser-Wilhelmstraße 5, ausgestellt und noch kurze Zeit von jedermann zu besichtigen.

• Die kleinen ostpreussischen Rittpferdchen, welche zum Johannistag, gegenüber der Jahrhunderthalle zur Schau gestellt werden, kommen aus dem berühmten Hamburger Tierpark und verdienen die größte Beachtung. Durch ihre winzige Kleinheit hält man es kaum für möglich, lebende Pferdchen vor sich zu haben. Diese goldigen Geschöpfe sind kleiner, wie die Schaafpferdchen, die man artigen Kindern zu Weihnachten schenkt. Es ist zu drohlich, wenn man diese kleinen Kerle in der vieredrigen Arena tummeln sieht. Kleine Rapphengste, Goldschübe und Schimmelstücken. Das rechte Spielzeug, kleiner wie die Hunde, die man bequem auf den Arm kann nehmen. In derselben Wube werden dressierte Hengste vorgeführt als Akrobaten, Seiltänzer und Volturiers. Young der Manigkappe, ein schwarzer Wandrill, tritt als musikalischer Clown auf. Wer seiner Familie eine große Freude bereiten will, der fahre, fe zu den Rittpferdchen hin.

• Postsendungen mit ungenügender und unleserlicher Angabe der Bestimmungen sind meist Verletzungen und damit Verzögerungen ausgef. Um dies zu vermeiden, ist es nötig, den Ortsnamen groß und deutlich und genau der postamtlichen Bezeichnung entsprechend mit dem ihr zur Unterscheidung von anderen Orten beigelegten Zusatz, der aus den Aufgabebestimmungen ersichtlich ist, ohne Abkürzung anzugeben und im Kopf der Briefbogen, Briefumschläge, Rechnungen um den Postort in derselben Weise und außerdem die Wohnung niederzuschreiben oder vorzutragen zu lassen. Bei Sendungen nach großen Städten mit mehreren Zustellpostanstalten ist außerdem hinter der Ortsbezeichnung die Nummer der Zustellpostanstalt und bei Berlin auch der Postbezirk (W., N., NO. usw.) anzugeben. Das vom Reichspostministerium herausgegebene Verzeichnis der Post-

stellen und Postämter enthält alle Postorte mit den zugehörigen Bestimmungen und ist für 2,40 Reichsmark durch Vermittlung jeder Postanstalt käuflich.

• Warnung vor einem Betrüger. Ein unbekannter Mann sucht auf den hiesigen Bahnhöfen Bekanntheiten mit durchreisenden weiblichen Personen anzuknüpfen und verleiht es, diesen, unter der Angabe, ihnen das hinterlegte Gepäck einlösen zu wollen, die Gepäckheine abzunehmen. Als Sicherheit übergibt er diesen Personen den Hut oder einen sonstigen Gegenstand. Der Unbekannte löst das Gepäck ein und läßt sich natürlich nicht mehr sehen. Am 6. Juni hat es der Unbekannte verstanden, einer auswärtigen Krankenpflegerin einen braunen Koffer mit dem gesamten Hab und Gut abzunehmen. Der Unbekannte ist etwa 30 Jahre alt, 1,68 bis 1,70 Meter groß, schlant, hat geschleiftes blondes Haar und war bekleidet mit schwarzem Jackett, getreifter Hose, Oberhemd mit braunen Streifen und schwarzen Schuhen. Er sprach englisch, französisch und gebrochen deutsch. Zweckdienliche Angaben erbitet die Betrugsabteilung, Arzthofstraße 27/28.

Gerichtliches.

• Verbrechen gegen das Spionagegesetz. Vor dem ersten Strafsenat des Oberlandesgerichts in Breslau fand am Montag der 28. Jahre alte Kupferhändler Josef Schötschel aus Neisse, um sich wegen Verbrechen gegen das Spionagegesetz zu verantworten. Schötschel war von französischen Spionen aufgefordert worden, ihnen militärische Schriftstücke, Geheimbefehle usw. zu beschaffen. In einem Briefe aus Mühlhausen im Elsaß, der den Kopfschmerz trug, „Lieberes, Mühlhausen, Dominikanerstraße 7“, war ihm ein guter Verdienst in Aussicht gestellt worden. Es war ganz genau angegeben worden, auf welche Dokumente es ihnen besonders ankam, und ihm auch der Rat erteilt worden, daß er sich an junge Reichswehrsoldaten heranzumachen solle, um von diesen das entsprechende Material zu erlangen. Für jede Nachricht wurden ihm 300 bis 500 Mark in Aussicht gestellt. Sch. trat mit dem französischen Spionagebüro auch in Briefwechsel, ohne ihm jedoch irgendwelche Dokumente zugehen zu lassen. Da erhielt er eines Tages 40 Schweizer Franken zugesandt mit der Bitte, darüber zu quittieren. Sch. stellte nun zunächst den Briefwechsel ein; doch als er im November vorigen Jahres in wirtschaftliche Bedrängnis geriet, sah er den Entschluß, sich nun durch Spionage einen Verdienst zu verschaffen. Am 16. November begann er sich in das „Brauhaus“ in Neisse, wo er sich an drei Reichswehrsoldaten heranzumachen und sie hat, ihm militärische Schriftstücke und andere Dokumente zu beschaffen. Sie würden für jede wichtige Nachricht 200 bis 300 Mark bekommen. Die Soldaten erklärten sich bereit, ihm solche Nachrichten zu überbringen und bestellten ihn für den 27. November an eine bestimmte Stelle, wo er die Dokumente in Empfang nehmen sollte. Als Sch. dort hinfam, wurde er verhaftet. Während er sich in Untersuchungshaft befand, wurde sein Briefwechsel überwacht und da wurde ein Brief aus Mühlhausen beschlagnahmt, der unter anderem folgende Worte enthielt: „Mein lieber Freund, Deinen Brief erhalten. Schreibe sofort nähere Adressen, damit wir Dir Reichsgeld schicken können, damit Du nach hier kommst und wir alles Nähere besprechen können.“ Die Verhandlung war öffentlich, nur während der Vernehmung des Sachverständigen wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der Angeklagte entschuldigte seine Tat mit großer wirtschaftlicher Not. Der Staatsanwalt wies auf die erschreckende Zunahme der Fälle hin, wo Reichswehrsoldaten zur Spionage verleitet werden sollten. Im Jahre 1923 zählte man in Deutschland 1450 solcher Fälle gegen 50 im Jahre 1913. Er beantragte deshalb eine Höchststrafe von 3 Jahren. Der Strafsenat erkannte auf 4 1/2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Zulassung zum Polizeiaufsicht; 5 Monate wurden ihm auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Wasserstand

Station	12. Juni 1925	Differenz
Neisse (Stahl)	0,34	0,34
Neisse (Stahl) (10. 6.)	1,88	1,54
Wasserburg (Unter-Regel)	1,64	1,30
Wasserburg (Ober-Regel)	1,55	1,21
Dufschütz	0,94	0,94
Ablaufmenge sekundlich	48 ccm	
Troschitz	1,14	1,14
Jüchtersberg (10. 6.)	0,01	0,01
Wasserwärme	+ 18,2	

Parteienoffen und Genossinnen
Gebt Eure Anzeigen
in der „Volkswacht“ auf.

Amthliche Notierungen vom 11. Juni.

Amthliche Notierungen des an der Breslauer Wechselbörse vom 11. Juni 1925 gezeichneten Weisse in Reichsmark bei sofortiger Bezahlung (nur für Rattioffeln gilt der Bezugspreis) ab sofortiger Bezahlung in vollen Wagonladungen (mit Ausnahme von Futtermitteln, die sich Frachtbills Breslau beziehen). Tendenz: Getreide: Wenig gefragt. Rattioffeln: Bei knappem Angebot lebhafter Nachfrage. Futtermittel: Ruhig. Mehl- und Mahlproudukte: Ruhig.

Tägliche amtliche Notierungen (100 kg) mittlere Art und Güte der letzten Ernte bei sofortiger Bezahlung.

Getreide:	11.	10.	11.	10.
Weizen	27,20	27,20	Winterweizen	—
Roggen	23,20	23,20	Weizenmehl	37,00
Faler	24,00	24,00	Seifenmehl	54,00
Branngetreide	23,50	23,50	Seifenmehl	30,00
Mittelgetreide	22,00	22,00	Mais, blau	104,00

Spezial-Rattioffeln (je 50 kg). Rote 2,50, weiße 2,50.
Futtermittel. Nachstehende amtliche Preise für Futtermittel verstehen sich für 100 kg Parität Wagon frei Breslau für ganze Wagonladungen.

11.		10.		11.		10.	
Weizenmehl	13,75-14,50	13,75-14,50	Malzmehl	14,75-15,75	14,75-15,75	Trodenstängel	10,50-11,00
Roggenmehl	14,75-15,50	14,75-15,50	Trudenstängel	10,50-11,00	10,50-11,00	Weizenkleinmehl	12,00-12,75
Seitenmehl	24,50-25,50	24,50-25,50	Weizenkleinmehl	12,00-12,75	12,00-12,75	Seitenmehl	—
Kartoffelmehl	17,00-18,00	17,00-18,00	Seitenmehl	—	—	Seitenmehl	—
Palmenmehl	17,50-18,50	17,50-18,50	Seitenmehl	—	—	Seitenmehl	—
Seitenmehl	22,00-23,00	22,00-23,00	Seitenmehl	—	—	Seitenmehl	—
Seitenmehl	—	—	Seitenmehl	—	—	Seitenmehl	—
Seitenmehl	17,00-18,00	17,00-18,00	Seitenmehl	—	—	Seitenmehl	—
Seitenmehl	—	—	Seitenmehl	—	—	Seitenmehl	—
Seitenmehl	15,50-16,50	15,50-16,50	Seitenmehl	—	—	Seitenmehl	—
Rattioffeln	20,50-21,50	20,50-21,50	Seitenmehl	—	—	Seitenmehl	—
Seitenmehl	15,75-16,75	15,75-16,75	Seitenmehl	—	—	Seitenmehl	—

Amthliche Notierung für Mählererzeugnisse (je 100 kg)

11.		10.		11.		10.	
Weizenmehl	38,50	38,50	Mahlererzeugnisse	44,00-45,00	44,00-45,00		
Roggenmehl	33,00	33,00					

*) Feinere Sorten werden höher bezahlt.

Rechte Wetternachrichten.

Datum	Temperatur			Wind	Nieder- schlag	Wetter
	heut	Morgen	Min.			
12. 6. 25.	früh	seit 24 Stunden	Min.			
Artern	20	20	12	NW 4	4,9	klar
Reiner	19	21	10	SW 2	7	heiter
Schneelotte	11	11	4	NNW 5	—	halb bedeckt
Reiftrichterbaude	14	14	8	O 2	—	klar
Schreibershan	—	—	—	—	—	—
Neue Schleifsch	11	—	—	SW 4	—	klar
Landel	17	21	9	SO 1	—	heiter
Grünberg	22	—	16	WNW 3	gering	klar

Amthliche Wetternachrichten.

(Vorhersage der Wetterwarte Artern bei Redaktionschluss.)
Die russischen Störungen haben nach ihrer nordwestwärts gerichteten Bahn recht erheblich an Energie zugenommen und veranlassen stärkere Stürme, namentlich in den östlich der Ostsee liegenden Küstengebieten heftige Niederschläge. Somit steht das Festland immer noch unter dem Einfluß des westeuropäischen Hochwettergebietes. Nur Schlesien kann geringe Bewölkung und vereinzelt gemäßigtere Störungen aufweisen.

Bereinstalender.

Bezirk 14. Unter Sommererträgen findet am Sonnabend, den 13. Juni, heimlich bei Gaultsche (früher Weiz) in Colof statt. Um rege Beteiligung bitte Die Bezirksleitung.
Metallarbeiterverband. Maschinenarbeiter und Arbeiterinnen. Freitag, den 12. Juni, abends 7 Uhr, Zimmer 3, Brandenburgerstraße 14, Versammlung.
— Geflügel-Vertrauensliste. Sonnabend, den 13. Juni, abends 7 1/2 Uhr, Zimmer 5, Göttingerstraße.
— Leistungsarbeiter. Sonnabend, den 13. Juni, 7 1/2 Uhr abends, Zimmer 3, Brandenburgerstraße 14, Versammlung.
— Momente aus den Betrieben des Verbandes Schleifender Metallindustrieller und des Schleifenden Metallarbeiterverbandes. Sonntag, den 14. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr, Zimmer 12, Brandenburgerstraße 14, Versammlung.

Ob im rennen - ob im norden - ohne Sport hemden

Damen braun echt Chevreau-Spangens in gefälliger Ausführung 10 50
Damen-Lack-Spangens, begehrt Artikel, in Qualität 12 50
19.50, 17.50, 15.50
Brauner Herren-Halbschuh echt Rindbox, sehr preiswert 13 50
Reiseschuhe mit biegsamer Sohle, sehr bequem zum Mitführen, für Damen und Herren

Wanderschuh für Herren und Knaben, in Vollrindleder mit Doppelsohlen, Herrengrößen 15.50, Knabengrößen 36-40 12 50
Braune Sandalen, gutes Rindleder, mit fester oder biegsamer Sohle, von Gr. 21-46, kleine Größen von... 2 90 an
Tourenschuh für Damen und Herren, in Sportrindleder mit hoher geschlossener Leiste, vollkommen sportgerechte Ausführung, sehr preiswert!

Er erhöht Ihre Leistungsfähigkeit und schont Ihre Kasse
Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. Breslau, Reuschestraße 47/48, Tel. 5116.

Familien-Anzeigen

Am 10. Juni, früh 6 Uhr, entschlief nach schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein, langjähriger Mann, unser lieber, trauertragender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Albert Golsch
in Alts. am 27. Jahren.
Dies sagt tiefbetrübt an
Breslau, im Juni 1925
Die trauernde Gattin
Hilf Kleider.

Verband der Lebensmittel- und Getreidearbeiter Breslauer.

Am Mittwoch, den 10. Juni, früh 6 Uhr, verschied unser Kollege
Albert Golsch
im Alter von 52 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm
Der Zahlreiche Breslauer.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 13. Juni, nachm. 4 1/2 Uhr, vor der Halle des Friedhofes in Ditzing statt.

Zur Allgees

und Matigen, die innerhalb 14 Tagen nach Ablauf des Vertrages nicht abgeholt, kann eine Gewährung für Entschädigung nicht übernommen werden.
Berlin
Volkswacht

Knaben-Druckerei Volkswacht

modernste Druckerei
Breslau, Markt 40

Sozialdemokratische und Landwirtschaftliche von Georg Schmidt

Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtlichen Kolporteurs entgegengenommen.
Arbeitsmarkt

Lebensmittel-Großhandlung Max Schönfelder

Breslau 1, Albrechtstraße 56.

Die Preise dieser sehr wichtiger Lebensmittel verfolgen zum Teil eine sehr ernste Preissteigerung und wenn auch im Augenblick zur Dämpfung keine Veranlassung vorliegt, so empfehle ich doch, von meinem nachstehenden Angebot recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Mein amerikanisches Schweinefleisch . . . per Pfund **0.95**
Dieser Preis dürfte nur ein kurzer Uebergangspreis sein.
1a Rindfleisch, frisch aus dem Rauch . . . per Pfund **1.10**
Rindfleisch **0.85**
Kalbfleisch **0.85**
Margarin per Pfund **0.55, 0.60, 0.65** bis **0.95**
Corned beef, beste Ware, ausgewogen . . . per Pfund **0.50**
do. in 1/4 Dosen (engl. Gew.) Dose **0.50**
do. in 6 Pfund-Dosen (engl. Gew.) . . . per Dose **3.20**

Als ganz besonders preiswert biete an:
Pa. Himbeersirup mit 65% reiner Raffinade eingeflocht per 1/2 kg-Flasche nur **1.20**
Nur solange mein alter Vorrat reicht, denn bei Neukauf muß ich ca. 20-25% mehr fordern.

Neu eingetroffen!

Neue englische Matjesheringe, sehr zartfleischig und diätetisch, von bestem Geschmack

1 Stück	5 Stück	10 Stück
0.12	0.55	1.09

Abteilung: Feinstoffwaren

Fleisch- und Würstwaren sind im Preise ebenfalls erheblich gestiegen, trotzdem sind meine Preise bei nur 1a Qualitäten als zeitgemäß sehr billig anzupreisen:

Polleiner Fleischwurst per Pfund	1.70
Polleiner Zerelatwurst	1.70
Leberwurst	0.90
Rindfleischwurst	1.30
Delikat-Leberwurst	1.60
Speckwurst	1.10
Thüringer Fleischwurst	1.80
Zerelatwurst, weich	1.30
Leberwurst	2.00
Wurst	2.00
Pariser Leberwurst	3.50
Wurst	3.20
Leberwurst	1.80
Kalbsleberwurst in Dosen von ca. 250 g, 1a Qualität	0.56

Käse-Sorten.

Gäurer-Käse , großgelocht und wackelig . . . per Pfund	1.40
Edamer , wackelig und mild	1.00
Alpkäse , Stangenkäse	0.90
Alpkäse	0.90
Alpkäse , ausgezeichnete Ware	1.10
Alpkäse , ausgezeichnete Ware	0.80
Alpkäse	1.20
Alpkäse	1.30
Alpkäse	1.15

Zur gefälligen Beachtung!

Seifen, namentlich Kernseifen, verfolgen ebenfalls eine steigende Richtung und deshalb empfehle ich, von meinem Sonderangebot recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Ich offeriere:

Regers Oberseife , Steige zu ca. 400 gr.				
bei 1 Steig	5 Steig	10 Steig	25 Steig	50 Steig
0.40	0.38	0.35	0.37	0.35
Steige zu 250 gr.				
bei 1 Steig	5 Steig	10 Steig	25 Steig	50 Steig
0.25	0.24	0.23	0.22	0.21

Kaffee!

Meine Spezialmischungen sind bisher unübertroffen in Qualität und Preis und empfehle immer wieder vergleichend zu probieren:

Edel-Mischung per Pfund	4.80
Kaffeebohnen Mischung à la Café Supp. Kaffeebohnen	3.80
Wäcker Mischung	3.20
Schönfelder's Spezial-Mischung	2.90
Schönfelder's gewachener Kaffee mit Zucker	1.30
Marke „Hautreus“	1.30

Der Wohlgeschmack des Kaffees ist vielfach auch abhängig von der Güte der Milch, bezw. der Sahne, die man dem Kaffee hinzusetzt. Ich empfehle meine **amerikanische Vollmilch**, Marke „Tain“ . . . per Dose **0.30** und **Schwäbische Vollmilch**, Marke „Bébé“ **0.30**

Verkauf und Versand nur Albrechtstraße 56.

Briefe
bei allen Einkäufen
sicherer Transport
unserer Zeitung zu
berücksichtigen.

Arbeitsmarkt
2-3 tägige
Sandformet
100 l
E. Sempke, Bismarckstr. 11
Bismarckstr. 11
Bismarckstr. 11
Bismarckstr. 11

Lederzuführer
gibt in jeder Größe
Leinwand
Leinwand
Leinwand
immer gute Ware, bunte Stoffe
Schulz & Co. Breslau 17

Seinarbeiterinnen
für alle Arten
von 1 bis 1000
in 1 bis 1000
in 1 bis 1000
in 1 bis 1000

Freunde des Arbeitersports! Arbeiter! Angestellte! Gewerkschafter!

Eure Sportwoche

beginnt am

- 13. Juni 1925, abends 7 Uhr, Solferohöhe: „Die Oder in Flammen“
- 14. Juni 1925, vorm. 9 Uhr, Schlachthof: „Quer durch Breslau“
- 14. Juni 1925, nachm. 4 Uhr, Eichenpark: „Der Sport des Volkes“

In allen Wochentagen vom 13. bis 20. Juni, abends
Sportliche Darbietungen
Alles Nähere durch die Arbeiterpresse und die Programme

Arbeitende Breslauer! Unterstützt alle Veranstaltungen der Arbeiterportler, Eure und Eurer Kinder Freunde, die Euch für wenig Geld Gelegenheit zum Lärnen, Schwimmen, Wandern und zu allen anderen sportlichen Betätigungen mit Gleichgesinnten geben, und sich jederzeit in den Dienst der Arbeiterklasse stellen!

Arbeiter-Kartell für Sport und Körperpflege Breslau

9172

12 Schlager

aus unserem sensationellen Verkauf!

Kleidermusselin Fabrikreste, ausgesucht schöne Dessins Mtr.	0.65
Küchenhandtuch la Leinen, unverwundlich Meter	0.79
Bettzücken schlesisches Fabrikat Meter	0.89
Gabardine 180 Zentimeter breit, in vielen Farben Meter	2.95
Waschseide in vielen Farben, bestes Fabrikat Meter	4.25
Linonbezug 1 Deckbett mit 2 Kissen	7.95
Züchenbezug 1 Deckbett mit 2 Kissen	8.95
Bettlaken 180/200, schöne Qualität	2.95
Damenhemd Wäschetuch, mit Trägern Stück	0.98
Damen-Prinzebrock mit schöner Stück	2.95
Kinder-Musseline-Kleid Gr. 70, mod. verarb. nur	1.75
Damen-Musseline-Kleid	2.75

Sonder-Angebot!

Gartentischdecke kariert Stück **1.10**

Bei Einkauf von 3 Mark ein großer Ballon gratis!

Wienmöbels
Breslau, Reuschestraße 20/21.

Tüchtige, fachkundige

Aushilfs-Verkäufer

und Verkäuferinnen

für die Zeit vom 22. Juni bis einschließlich 3. Juli für folgende Abteilungen gesucht:

- | | |
|------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Tischzeuge und Handtücher | 7. Schürzen / Taschentücher |
| 2. Damen- und Mädchenwäsche | 8. Trikotagen / Strumpfwaren |
| 3. Herrenwäsche | 9. Bismen / Kleider / Morgenröcke |
| 4. Leinen- und Baumwollwaren | 10. Kinderbekleidung |
| 5. Bettwaren und Bettwäsche | 11. Gardinen / Teppiche |
| 6. Manufakturwaren / Kleiderstoffe | 12. Steppdecken / Schlafdecken |

Nur schriftliche Angebote

unter 200 ganz genauer Angabe, für welche Abteilung die Bewerbung erfolgt, mit Referenzen und Gehaltsansprüchen, können berücksichtigt werden. Persönliche Bewerbungen verboten.

Leinenhaus Bielschowsky

Nikolaistraße 74-76

Gewerkschaftsbewegung.

Internationale Arbeitskonferenz.

Annahme eines Abkommens über Entschädigung bei Berufsunfähigkeit.

Aus Genf wird gemeldet: Die internationale Arbeitskonferenz hat in ihrer Schlussitzung in der Schlussabstimmung mit 80 gegen 6 Stimmen die Konvention, betreffend die Entschädigung für Berufsunfähigkeit mit einem englischen Zusatzantrag angenommen...

Gewerkschaften als Erzieher zum Militarismus.

Die russischen Gewerkschaften betrachten es als ihre besondere Aufgabe, die Arbeiterschaft im Geiste des Militarismus zu erziehen. Bekannt ist die energische Propaganda der Gewerkschaften in Russland für den Ausbau der Gesellschaft zur Förderung der Kriegswirtschaft...

Ungefähr vor einem Jahre bildeten sich die ersten „militarischen Eten“ in den Gewerkschaftsklubs. Die Zahl dieser „Eten“ war im Januar dieses Jahres in den Klubs des Gouvernements Moskau, die Stadt miteingerechnet, noch sehr gering...

Es ist auf den Werken „Kotes Kauschul“ in Moskau eine militärische Ede entstanden auf Initiative eines aus dem Heeresdienst heimgekehrten Arbeiters. Bald gruppierte sich um ihn ein Kreis von Arbeitern...

„Die militärische Arbeit darf nicht nur ein nebensächlicher, sondern muß ein organischer Bestandteil unserer Arbeit in den Klubs werden“, — lesen wir an einer anderen Stelle in derselben Nummer des „Trub“...

Es wäre verfehlt, aus diesen Behauptungen auf die militaristische Einstellung der russischen Arbeiterschaft zu schließen. Die breiten Arbeitermassen stehen diesem Wasserpiegel gleichgültig...

Die politische Meinungsfreiheit bei den russischen Gewerkschaften.

Die russischen Gewerkschaften bemühen sich um den Eintritt in die Amsterdamer Internationale. Für die ihr angeschlossenen Gruppen wird ein Beispiel von Interesse sein, wie es bei den russischen Gewerkschaften mit der Meinungsfreiheit ihrer Mitglieder steht.

Die Bolschewisten sehen wie ihre deutschen Freunde nicht so sehr im Kampf gegen das Kapital und seine Verteidiger, sondern vielmehr gegen ihre nichtbolschewistischen proletarischen Klassengenossen. Insbesondere verfolgen die Moskauer Herren die sozialistisch-sozialistische Partei Russlands...

Sägearbeiterstreik in Kowno.

Auf den Kownoer Sägewerken und Mahlmühlen streikten sämtliche Arbeiter. Acht Sägewerke und vier Mahlmühlen haben seit fünf Tagen die Betriebe geschlossen. Der Streik dauert unvermindert an...

Der zweite Afa-Kongress.

Die Vertreter der im Afa-Bund vereinigten freigewerkschaftlichen Inoffiziellen-Organisationen versammelten sich in den Tagen vom 14. bis 17. Juni zum zweitenmal, um zu den wichtigsten Tagesfragen der deutschen Wirtschaft und Sozialpolitik Stellung zu nehmen...

Rebels Wort — niemand ungefragt unter den Bierkrügen wandelt, gut leben läßt, nicht nur, weil Deutsches Museum und Verkehrs-ausstellung Anziehungspunkte sind, die auch den im Afa-Bund vereinigten hochqualifizierten Arbeitsträften der deutschen Industrie und des Handels neue berufliche Anregungen und vielen von ihnen das berechtigte Gefühl des Stolzes als Mitarbeiter an den hier gezeigten Werken deutscher Technik und Wissenschaft zu geben vermögen...

Stand Düsseldorf im Zeichen der organisatorischen Sammlung wurde dort die zweite Säule der modernen Arbeiterbewegung aufgeführt. So wird der Afa-Kongress in München festgestellt, daß die Organisation, trotz mancher Schwächen Stellen im einzelnen, sich doch als sehr genau erweisen hat...

Der von Aufhäuser und Götz zu erhaltende Geschäftsbericht wird erkennen lassen, daß der Afa-Bund trotz all der Schwierigkeiten, die sich aus der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung ergeben, voranmarschiert. Reichstagsabg. Dr. Silberding, der als Reichsminister die Stabilisierung einleitete, behandelt das gegenwärtig besonders aktuelle Thema Handelspolitik und Angelegenheiten...

Den Abschluß und vielleicht auch den Höhepunkt der für jedes Afa-Mitglied öffentlichen Ansprache über die großen Lücken der Afa-Gewerkschaftsarbeit bildet das Referat von Reichsminister a. D. Dr. Hugo Preuß, des Schöpfers der deutschen Reichsverfassung...

Deutschland mit den Agrarzöllen in der Welt voran.

In den Argumenten der Schutzollfreunde gehört die Behauptung, Deutschland könne sich den geplanten Agrarzoll schon deshalb bedenkenlos leisten, weil die anderen Länder ähnlich hohe, wenn nicht noch höhere Zölle haben. Da es bisher an einem zuverlässigen Ueberblick über die internationalen Getreidezölle mangelte, war es etwas schwierig, dieser Behauptung einen Gegenbeweis entgegenzusetzen zu können...

Getreideversteuerung durch Einfuhrzölle: (Zollfüße umgerechnet auf Dollar für 100 Kilogramm. Zollbelastung in Prozenten der jetzigen Durchschnittspreise amerikanischen Getreides.)

Table with 7 columns: Country, Weizen, Roggen, Hafer, Weizen, Roggen, Hafer. Rows include Deutschland (bis August 1926), Deutschland (ab August 1926), Italien, Schweden, Frankreich, Belgien, Schweiz, England, U. S. A.

Diese Berechnung läßt auf den ersten Blick erkennen, daß die Schutzollfreunde mit der eingangs erwähnten Behauptung im Irrtum sind. Werden die geplanten Schutzollfüße Takache, spielt Deutschland die führende Rolle in bezug auf die Agrarzollpolitik...

Außer dieser Berechnung wird in dem Aufsatz des Berliner Tageblatts noch gezeigt, wie das Verhältnis zwischen Erzeugung und Verbrauch in den einzelnen Ländern aussieht. Das wird für notwendig gehalten, weil sich der Anteilsscheider sagt, die Wirkung eines Getreideeinfuhrzollens auf die Volkswirtschaft hängt wesentlich davon ab, in welchem Umfang die Versteuerung des gesamten Getreidekonsums durch eine Steigerung der inländischen Produktion ausgeglichen werden kann...

Eigenproduktion und Einfuhrbedarf.

Table with 7 columns: Country, Production d. Jahres 1924 in Millionen Quenters, Einfuhrbedarf in Prozent der Eigenproduktion. Rows include Deutschland, Italien, Schweden, Frankreich, Belgien, Schweiz, England, U. S. A.

*) Anzuführen: Mit dieser Uebersicht hat der Verfasser gezeigt, daß bei Deutschland der Risiko an Getreide, abgesehen von dem...

Gedanken. Die im Afa-Bund vereinigten Angestellten sind Republikaner! Das muß eindeutig und klar ausgesprochen werden. Sie wissen, daß ihre höchsten die Kultur und Menschheit überlebenden Ziele nur verwirklicht werden können in der Republik, in einem Staatswesen, das demokratisch und sozial ist...

So soll der Afa-Kongress eine nachhaltige Rundgebung des Willens und Hoffens der deutschen Angestelltenbewegung werden. Eine Warnung soll er bedeuten für die Retirenden sowohl, als auch für das deutsche Unternehmertum, den Bogen einseitiger kapitalistischer Interessenwahrung nicht zu überspannen, eine Mahnung aber auch zur Erfüllung der noch ausstehenden Vorbedingungen an alle die die heute so oft und laut von Volksgemeinschaft und nationaler Wiedergeburt sprechen.

Die Krise auf den Seeschiffswerften.

hat jetzt ihr erstes Opfer gefordert. Die älteste Hamburger Werft, die Reichsflag-Schiffswerft und Maschinenfabrik, hat am Mittwoch ihren Betrieb stillgelegt. Trotzdem am Jahresanfang noch mitgeteilt wurde, daß Aufträge vorhanden seien, die dem Werk bis Ende 1926 geben, stellt sich jetzt heraus, daß sich die Kapitalvermehrung nicht hat durchführen lassen und schon seit längerer Zeit Schwierigkeiten bestehen...

Gewerkschafts-Archiv. Seit 6 ist erschienen Aus feinem Inhalt sei hervorgehoben: Die Gewerkschaften und die Politik, Th. Bessau, Zum Problem der Arbeiterbildung, Max Götz, Inanspruchnahme und Aufbau der englischen Gewerkschaften, H. Krehlinger, Löhne und Kleinhandelspreise aus 13 Großstädten, P. Weizig, Arbeiterkassen und Handelspolitik, F. Zwing, Die Generalversammlung der Gewerkschaft für Sozialreform, Dr. Fritz Pirkmann, Betrieb und Unternehmen, Dr. Otto Luffner, Vor neuen Inflationsgefahren? Dr. A. Braunkopf.

Neue Stinneshelfer müssen mit „stigen“.

Zu der heutigen Ausgabe des „Börsewarters“ lesen wir: Von informierter Seite erfahren wir, daß sich über das Ergebnis der Transaktionen über den Stinneskongress noch keine politischen Angaben machen lassen, da sich die Beteiligten über die Durchführung der Beschlüsse nicht in allen Punkten einig sind. Es ist möglich, daß der Kreis der Beteiligten erweitert werden muß.

Ausdehnung der amerikanischen Arbeiterbanken.

Aus den Vereinigten Staaten kommt die Nachricht, daß dort die fünfunddreißigste Arbeiterbank gegründet worden ist. Die erste Bank dieser Art wurde vor fünf Jahren von den Mitgliedern der Gewerkschaft der Arbeiter in der Lokomotiven-Industrie unter dem Titel Locomotive Engineering Bank in Cleveland gegründet. Die einzelnen Kontoinhaber können nach den Statuten dieser Bank bis zu zehn Anteilscheine von 150 Dollar besitzen...

Antike Denkmäler der Berliner Börse.

am 11. Juni.

Table with 4 columns: Monument, Height in ft., Weight in tons, Location. Rows include 1. Platz Gedding, 2. Platz, 100 holl. Gulden, 100 holl. Gulden, 100 holl. Gulden, 100 holl. Gulden, 100 holl. Gulden, 100 holl. Gulden, 100 holl. Gulden.

Das Buch! Ein Buch über die Geschichte der Berliner Börse. Herausgegeben von der Deutschen Bank. Preis 1.00 Mark.

Für die Frauen

Vorgänge in der Frauenbewegung.

Die Frage staatlicher Witwenrenten, seit Jahren durch lebhafteste Frauenagitation verschiedenster Richtungen in England erregt, beschäftigt zurzeit das englische Parlament. Zwei Frauenauffassungen stehen sich gegenüber. Die eine will nur bedürftigen Witwen mit Kindern Anrecht auf staatliche Pension zubilligen. Die andere jeder Witwe, die von ihrem Mann erhalten wurde. Die radikalsten Frauenrechtlerinnen wenden sich gegen die Verallgemeinerung staatlicher Unterstützung für verwitwete Frauen, weil sie der Ansicht sind, daß dadurch die Frauen wieder in die Stellung des unselbständigen Weibchens herabgedrückt werden, dem man nicht zutraut, sich selber zu erhalten, das vielmehr immer und überall einen Beschützer braucht, sei es der Mann oder der Staat. Der gegenwärtige Parlamentsentwurf will jedoch die hilflosen Witwen nicht deshalb benachteiligen, weil sie etwa kinderlos sind. Die Kosten sollen im Rahmen der Arbeiterversicherung aufgebracht werden; vorgesehen sind 10 Schilling (etwa 10 Mark) wöchentlich für die Witwe, 5 Schilling für das erste, für jedes weitere Kind bis zum Alter von 14 Jahren 3 Schilling. Da es im ganzen nur etwa 9% kinderlose Witwen unter 45 Jahren gibt, so ist die Streitfrage, ob auch diese Witwen Pension erhalten sollen oder nicht. Praktisch von keiner allzu großen Tragweite. Durchgesetzt werden jedoch die angeführten Fälle als zu gering angesehen, während die beabsichtigte Umlegung der zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu teilenden Kosten, wöchentlich etwa 35 Pfennig für Männer und 17 Pfennig für Frauen, eine Belastung der Produktion darstellen, gegen die sich aus den Kreisen der englischen Arbeiterklasse lebhaftes Bedenken erheben.

Eine Erhöhung des Heiratsalters für junge Mädchen und eine Erweiterung ihres Schutzes gegen Verführung und Mißbrauch lag dem indischen Parlament vor. Das gegenwärtige Heiratsalter von 12 Jahren sollte auf 14, das Schutzalter auf 16 erhöht werden. Beide Anträge, in erster Lesung angenommen, fielen in der zweiten Lesung, durch die Bemühungen der Reaktionsäre, weil diese beiden Punkte mit anderen Punkten verquillt wurden, sodas die erstrebte Verbesserung unterbleibt. Es sei, im Zusammenhang damit, auf die wenig bekannte Tatsache hingewiesen, daß in ganz Großbritannien gegenwärtig noch das Heiratsalter für Mädchen nur 12 Jahre beträgt. Weiterens haben die indischen Frauen ein begrenztes Stimmrecht, dessen Verwirklichung unmittelbar bevorsteht.

Eine große Panamerikanische Frauentagung, die vor kurzem in Washington stattfand, behandelte gemeinsame Arbeit der Frauen von Nord und Südamerika zur Verbesserung der Frauenbildung und der Stellung der Frau, zur Förderung der Wohlfahrt von Frauen und Kindern, zur Förderung und Erhaltung der Frauenrechte und fasste eine Resolution für die freundschaftliche und friedliche Verständigung der Völker Nord- und Südamerikas, damit der dauernde Frieden der westlichen Hemisphäre gewahrt bleibe. Die Panamerikanische Union wurde aufgefordert, bei allen Nationen Amerikas für eine Verbesserung der Schulen und Bildungsmöglichkeiten für obligatorische Unterweisung, wo dies nötig sei, hinzuwirken. Zur Vorbereitung dieser großen Frauentagung, die sich „Interamerikanische Frauen-Union“ nennt, wurde eine junge Amerikanerin, die einer ursprünglich deutschen Familie entstammt, die Brasilianerin Dr. Geria Luz gewählt.

Eine schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit, die im Mai in Genf stattfand, umfasste alle Zweige weiblicher Berufstätigkeit und wolle gerade in der Schweiz, wo man den Frauen immer noch alle politischen Rechte weigert, beweisen, welche großen Anteil an der nationalen Produktion von der Uhrmacherei bis zur Landarbeit, der Textilindustrie bis zur Wollweberei, dem Kunstgewerbe bis zur Bierbrennerei die weiblichen Mitarbeiterin leisten. Leider haben es die Schweizer Frauen noch nicht einmal so weit gebracht, wie die Frauen Frankreichs, die bei den letzten Gemeinderatswahlen zum ersten Male weibliche Kandidatinnen auf den Listen hatten. Mit Ausnahme der Kommunisten hatten allerdings alle Parteien den Frauen völlig ausschließliche Kandidaturen gegeben. Immerhin war es eine Neuerung, daß etwa 80 weibliche Kandidatinnen für die Gemeinderatswahlen in der Wahlkampagne standen und zum ersten Male persönlich in den Wahlkampf eingegriffen konnten.

Im Rahmen der großen britischen Ausstellung in Birmmington, London, findet Mitte Juli eine Tagung der englischen Ingenieurinnen statt, der verschiedene andere Frauenorganisationen, insbesondere die Vereinigung der Akademikerinnen, der Wissenschaftlerinnen und der Elektrikerinnen ihre Unterstützung leisten. Ausgeschlossen von Frauen, die zum Teil wohlbekannte Namen tragen, werden Vorträge gehalten werden über Technik, Handel, industrielle Organisationen, Chemie, Fortschritte der Elektrizität, Fabrikinspektion, Gesundheitsfragen der Arbeiterinnen usw. Zum ersten Male wurden auch in diesem Jahre drei Frauen, die an der Spitze großer gewerblicher Unternehmungen stehen von der Londoner Handelskammer als Teilnehmer zum alljährlich offiziellen Bankett eingeladen.

Ort und Datum für den großen Internationalen Kongress des Weltbundes für Frauenstimmrecht sind nunmehr endgültig festgelegt worden. Diese Tagung, die hervorragende Frauen aus allen Weltteilen und Ländern vereinigt, wird in Paris vom 23. bis 30. Mai 1926 stattfinden. Zum Vorstand der internationalen Körperschaft gehören auch zwei deutsche Frauen, Anna Lindemann-Rain und Adele Schneider-Berlin.

Uaupholman bricht sich in allen Ländern die Teilnahme der Frau an parlamentarischer und diplomatischer Arbeit Bahn. Für das Parlament von Neu-Schweden ist eine Führerin der Frauenbewegung Mrs. Jameson Williams als Kandidatin aufgestellt. In Irland ist zum ersten Male eine Frau Mitglied in das Parlament gewählt worden. Die Vereinigten Staaten haben den ersten weiblichen Delegationsleiter ernannt, Mrs. Lucile Fisher, die an die Gesundheits- und Fern geht.

Frauenüberschuß und Frauenmangel.

Entsprechende Verhältnis in Europa und Amerika.

Europa ist der Weltteil des Frauenüberschusses. Alle Länder weisen eine erhebliche Ueberschul an Frauen auf, und das, trotzdem auch in Europa wie auf der ganzen Welt mehr Knaben geboren werden als Mädchen. Die Erbschaft des männlichen Geschlechtes ist somit höher, daß schon bis zum 20. Lebensjahr zugewandte Gleichzahl der Geschlechter erreicht ist. Von da an nimmt die Männerzahl verhältnismäßig weiter ab. Durch den lange währenden Krieg haben sich die Verhältnisse weiter verschlechtert. Denn als Vorkriegsleistung in gesundheitlicher, kultureller und wirtschaftlicher Beziehung muß ein Anstieg der Frauenzahl gegenüber der gleichwertigen Männerzahl betrachtet werden.

In Amerika dagegen sind die Frauen in Amerika in der Minderzahl. In allen Kolonialländern überwiegen die Frauen von Geburt an, aber in den Vereinigten Staaten, Kanada und Mexiko ist die Männerzahl überwiegt, aber nur bis zum 20. Lebensjahr.

Die Stellung der Frau in Amerika gilt als freiere, gleichberechtigt und geschätzter als in Europa. Diese Stellung kommt aus den letzten Jahrhunderten, nicht auf gleichberechtigter und unabhängiger Grundlage. Diese zeigen in einzelnen Teilen der alten Welt

logar weitergehend sein. Zwei Gründe sind für die bevorzugte Stellung der Frau in den Vereinigten Staaten hauptsächlich anzuführen. Der erste ist eben die Tatsache, daß das Land zwei Millionen Männer mehr besitzt als Frauen. Nach dem Geleiz von Angebot und Nachfrage muß schon dadurch die Wertschätzung der Frau steigen. Der zweite Grund besteht darin, daß die amerikanischen Frauen infolge der natürlichen Hilfsquellen und der wirtschaftlichen Lage ihres Landes nicht so sehr in den harten Kampf ums Brot hineingezogen werden wie die Frauen in europäischen Ländern.

Es wäre von Wichtigkeit festzustellen, ob sich die wirtschaftlichen Verhältnisse der Frauen unter dem Einfluß der kriegerischen Weiterentwicklung des Frauenüberflusses wesentlich verändert haben. Millionen von Frauen müssen infolge des Todes ehedemlicher heiratfähiger Männer auf das natürliche Los der Frau als Gattin und Mutter verzichten. Im allgemeinen ergibt sich aus einem Vergleich der verschiedenen europäischen Länder, daß die Frauen seit dem Krieg zwar politische Vorteile erlangen haben, ihre wirtschaftliche Lage dagegen weit dahinter zurückgeblieben ist.

In Deutschland und in England ist das Frauenstimmrecht eingeführt. Die englischen Frauen sind zur Durchführung einheitlicher Aktionen gut organisiert. In manchen leitenden politischen Positionen sitzen Frauen. So ist in Dänemark der Minister für Er-

ziehung und in der Nachkriegszeit gelunken ist, ist darauf zurückzuführen, daß einerseits das Selbstvertrauen bedeutend zugenommen hat, andererseits die Behörden es als ihre wichtigste Pflicht angesehen haben, dem Säuglinge nicht allein den notwendigen Milchbedarf sicherzustellen, sondern auch durch Schaffung von sonderer Einrichtungen und scharfe Kontrolle der Verschlechterung der Milch möglichst vorzubeugen. Diese Einrichtungen waren die Zentralküchen zur Vorbereitung der Milch, ehe sie an den Konsumenten gelangte. Letztere besteht in der Reinigung, Pasteurisierung und Tiefkühlung der Milch. Es ist durchaus notwendig, im Interesse der Gesundheit unserer Kinder, daß diese Einrichtungen, die unter der harten Notwendigkeit des Krieges entstanden und sich durchaus bewährt haben, jetzt nicht etwa abgebaut, sondern beibehalten und noch erweitert werden. Zur Schaffung und Unterhaltung dieser Zentralküchen sind vor allem die Kommunen berufen.

In der Sitzung der Gesellschaft für innere Medizin und Kinderheilkunde in Wien, die sich mit der Kindermilchfrage beschäftigte, wurden folgende Forderungen gestellt: Kindermilch muß von gesunden Kühen stammen, und die Personen, die mit ihrer Behandlung befaßt sind, müssen gesund sein. Für Kindermilch ist vollständige Aufzucht zu verlangen. Milchmaschinen liefern den Keimgehalt herab. Keimkeime (Jütter, Gärträger, verdorbenes Futter, ungewaschene Kartoffeln und Rüben) darf an Kindermilch nicht verunreinigt werden. Das Melkgeschirr muß keimfrei und mit Deckel versehen sein. Die Kindermilch soll vorwiegend roh in den Verkehr kommen oder bei 63 Grad 25 Minuten lang in geschlossenen Gefäßen pasteurisiert werden. Der Fettgehalt muß mindestens 3% Prozent betragen, der Milchzucker darf nicht vermindert sein. Professor Schlegmann aus Düsseldorf wies darauf hin, daß bei der Fütterung und der nachherigen Behandlung die Vitamine nicht ausgeschaltet werden dürfen. Der Milchpreis muß den Produktionskosten gerecht werden. Für zweckmäßigen Transport ist zu sorgen. Die gesamte, in eine Großstadt einzuführende Milch muß den städtischen Milchhof passieren. Dieser hat die Aufgabe, die eingegangene Milch zu kontrollieren, zu reinigen, zu kühlen, zu verwahren, und je nach Beschaffenheit entsprechend weiter zu verarbeiten. Durch ein Milchgesetz muß der Staat die dazu nötigen Grundlagen schaffen. Die Beiratsung des Milchpansichters muß im richtigen Verhältnis stehen zur Gemeingefährlichkeit der Handlung. Der legitime Milchhandel brauche nicht ausgeschaltet zu werden.

Wie ernähre ich meinen Säugling?

Man möchte immer der Mutter, die diese Frage stellt, in die Augen sehen können. Dann wäre es leichter, im Sinne der Fragestellerin auf diese Frage einzugehen. Aber nehmen wir einmal an, es handle sich um eine völlig Unwissende, um eine junge Mutter, die gerne Rat von ja-verständiger Seite annimmt. Die für den Säugling vorbestimmte, von der Natur gewollte Nahrung ist die Muttermilch, und kein noch so angepriesenes Nahrungsmittel wird sie je ersetzen. Deshalb sollte möglichst jede Mutter ihr Kind selbst stillen. Die Muttermilch besitzt alle die richtigen Wärme (Körpertemperatur), ist immer in ihrer Zusammensetzung dem Alter und der Art des Säuglings angepasst, verdirbt nie im Körper, ist völlig keimfrei, einwandfrei sauber und vor allen Dingen dem Kinde immer bestmöglich. Sie bildet außerdem den Säugling vor Infektion aller Art, ist also auch in dieser Richtung ein Schutzmittel. Sollen wir noch mehr zum Lobe der Muttermilch sagen, so brauchen wir nur darauf hinzuweisen, daß sie Tausende von Kindern vor dem Tode im Säuglingsalter bewahrt. Es sterben nämlich von Kindern, die durch Muttermilch ernährt werden, ein Fünftel weniger als von den Säuglingen, die mit künstlicher Nahrung, wie Kuh-, Geiß-, Ziegen-, Schafmilch, oder dergleichen ernährt werden. Fast alle Mütter können nähren. Man darf als Zahl angeben, daß 90 von 100 mindestens stillen können und stillen dürfen.

Freilich gehören guter Wille und starkes Wollen, Geduld und Ausdauer zu diesem Werke der Mutterliebe, zum Stillen des Säuglings. Es gibt aber doch Fälle, in denen die Mutter nicht selber nähren kann und darf, in denen es ihr vom Arzt verboten wurde oder vielleicht auch die Milchdrüsen der Brust (durch Operation) nicht mehr in der Lage sind, Milch zu erzeugen. In diesem Falle tritt künstliche Ernährung, das heißt Ernährung durch Milch fremder Art, an die Stelle der Brustnahrung. Ueber diese Art der Ernährung und ihre Menge der Ernährung muß noch einiges gesagt werden. Dieses davon zift ja auch für die Mutter, die ihr Kind an der Brust nährt.

Ein gelundes Kind bedarf 5-6 mal am Tage der Nahrung. Die Pausen zwischen den Mahlzeiten müssen mindestens (am Tage) 3 Stunden betragen. In der Nacht, das heißt von abends 10 Uhr bis morgens 6 Uhr, stillt die Mutter gar nicht. Die Stilldauer beträgt 15-20 Minuten; eingerechnet ist eine kleine Pause. Die Ernährung mit der Flasche ist vorzuziehen, unter Zuhilfenahme von Hebamme und Arzt, auch wohl der erfahrenen Füllorgängerin zu beginnen. In der Regel werden in der ersten Lebenswoche täglich 125 Gramm Milch, 250 Gramm abgekochtes Wasser oder gut durdgekochter Schleim, wie auch ein Quark von Milchzucker, verwendet; in der zweiten Lebenswoche bis zum Ende des 2. Lebensmonates steigt man bis zu 375 Gramm Milch, 375 Gramm Schleim, 20 Gramm Zucker für Mahlzeiten. Im 3. bis 4. Lebensmonat erhöht sich die Menge auf 625 Gramm Milch, 375 Gramm Schleim, 20 Gramm Zucker. Man gibt nun nur noch alle vier Stunden, also 5 Mahlzeiten am Tage. Im 5. bis 6. Lebensmonat beträgt die Menge für 5 Mahlzeiten 750 Gramm Milch, 250 Gramm Schleim, 10 Gramm Zucker. Vom 7. Monat an gibt man dem Kinde Vollmilch, oder schon vom 4. bis 5. Monat an, je nach Entmischung, gibt man Vollmilch, die aus Gemälze, Öhl, Milch oder Kartoffelmehl besteht. Bei armen, fränklichen Kindern entscheidet der Arzt über diese Fragen. Die Anzeichen richtiger Ernährung sind guter Körperpfege des Säuglings sind gleichmäßige Gewichtszunahme, Zufriedenheit, roffe Haut, gute Entmischung, guter Schlaf.

Hauswirtschaft.

Getreideart. Nach folgender Art wird ein mürbes Teig gemacht. Auf ein großes Brett kühlt man ungefähr 1/2 Kilo gramme Weizenmehl, macht in der Mitte eine Vertiefung, füllt ein knappes 1/2 Kilo keine Butter in kleine Stücke, gibt hinein, dazu 1/4 Kilo flares Judder, das Abgeriebene einer Zitronen, ein ganzes Ei, zwei rote und ein hartgekochtes, durch ein Sieb gelaufenes Dotter und ein halbes Glas Weipwein oder ein Glas Kornmalz, woraus man schnell einen glatten Teig macht, den man etwa zwei Messerrücken dick ausrollt. Danach kommt eine passende runde Platte, mit welcher man den ausgeflachten Boden einer Springform belegt. Die Teigkugel drückt man noch mehr zusammen, stelle sie wieder aus und knetet daraus ein 2 Zentimeter breites, so langes Band, daß es um die Platte wickeln kann. Schneiden sie mit einem feinen Messer in etwa 100 Stücke, indem man die Enden auseinander zieht. In einem großen Siebe legen sich die Stücke ungefähr eine halbe Stunde. Eine Stunde zuvor werden die Feuer verloschen, das mit feinem Sande vermischt. Jetzt kühlt man sie zum Abschöpfen auf ein Sieb, legt den abgelaufenen Saft gut ein und gießt ihn fast über die Stücke, mit denen man die Lücke belegt.

Im Juni.

Von Goethe.

Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!

Es dringen Blüten
Aus jedem Zweig
Und tausend Stimmen
Aus dem Gesträuch.

Und Freud' und Sonne
Aus jeder Blume,
O Erd', o Sonne!
O Wind, o Luft!

O Lieb', o Liebe!
So golden schön,
Wie Vögelchen fliegen
Auf jenen Höhen!

Zu neuen Liedern
Und Tönen gibst
Sei ewig glücklich,
Wie du mich liebst!

Du segnest herrlich
Das frische Feld,
Im Blütendampfe
Die weite Welt.

O Mädchen, Mädchen,
Wie lieb' ich dich!
Wie blinzt dein Auge!
Wie lieb' du mich!

So lieb' die Lerche
Gesang und Lutz,
Und Morgenblumen
Den Himmelsduft.

Wie ich dich liebe
Mit warmem Blut,
Die du mir Jugend
Und Freud' und Mut

ziehung und eigene Ränke eine Frau (Hina Sang). Auch in Deutschland sind einflussreiche politische Kräfte von Frauen vermischt. In den romanischen Ländern liegt das Frauenstimmrecht bisher noch zurück, weder in Italien, wo eine kleine Gruppe einst das Wahrecht, einzuführen will, noch in Frankreich, wo der Druck nach dem Wahrecht auch bei den Frauen selbst nicht allzu groß zu sein scheint. Vielfach ist der tatsächliche Einfluss der Frau in Frankreich so groß, daß er die äußere Anerkennung in Form des Wahlrechtes gar nicht braucht.

Die wirtschaftliche Lage der Frau hat sich vorübergehend vor allem dadurch verschlechtert, daß in allen Ländern die meisten während des Krieges von Frauen neu besetzten Positionen nach seiner Beendigung wieder von männlichen Kriegsteilnehmern oder Kriegserben eingenommen wurden. Zwischen den einzelnen Ländern sind schwer genaue Vergleiche zu ziehen, weil die Unterlagen der Statistik schon zu verschieden gestaltet sind. Immerhin bietet schon die Zahl der weiblichen Arbeiter einen Vergleichspunkt. Der erkennen legt, wo Jugend und Not die Frau in Berufswelten die nicht immer vereinbar mit ihrer Natur und daher gesundheitsschädlich sind. Es betragen sich im Jahre 1920 in Deutschland bei einer Bevölkerung von 60 Millionen rund 9.300.000 erwerbstätige weibliche Arbeiter. In Großbritannien bei einer Bevölkerung von 40 Millionen rund 6.500.000; in den Vereinigten Staaten bei einer Bevölkerung von 110 Millionen 8.549.511 erwerbstätige weibliche Arbeiter über zehn Jahren. Derwirtschafliche Arbeiterinnen sind in diesen Zahlen inbegriffen.

Es sind also in Deutschland und Großbritannien etwa der sechste Teil der Bevölkerung erwerbstätige weibliche Personen, in den Vereinigten Staaten dagegen nur der vierte harte Teil. Das sind gewaltige Unterschiede, die sich im täglichen Leben sehr wohl geltend machen können. Immer aller politischen Erwerbsstellen in Großbritannien und Deutschland muß das wirtschaftliche — und in diesem Fall damit auch wohl das gesundheitliche — Los der Frau in den Vereinigten Staaten besser sein. Durch den Krieg sind zehn Millionen Männer im wehrpflichtigen, das heißt heiratfähigen Alter, verloren gegangen; fast alle aus europäischen Ländern, zwei Millionen aus Deutschland. Direkte Folgen dieser Bevölkerungsveränderung können in der wirtschaftlichen Lebenshaltung der Frauen zum Ausdruck kommen. Sie gehen aus den angeführten Zahlen selber hervor.

Die männlichen Einkommen sind in den Vereinigten Staaten höher als in Europa. Dasselbe ist bei den weiblichen der Fall. Die Ausbeutung der Vereinigten Staaten mit ihrem natürlichen Reichtum bei relativ geringer Bevölkerung macht es dem Mann leichter, in günstige wirtschaftliche Verhältnisse zu gelangen. Dasselbe, sogar in höherem Grade, gilt für die Frau. Es ist sehr bedauerlich, daß außer dem Grunde eines Vergleiches zwischen dem Frauenüberfluß in den europäischen Ländern und dem Männerüberfluß in Amerika so schwer zu ziehen. Wo sich indes Möglichkeiten zu diesem Vergleich bieten, sollte ihre Bedeutung nicht verkannt werden, auch in kleinerem Maßstab nicht.

Dr. B. Schweisheimer.

Die Beschaffenheit der Kindermilch.

Von Gausmann Dr. H. Janetzki,
Präsidenten in Frankfurt a. M.

Mit dem Beginn der warmen Jahreszeit tritt für die Säuglinge die Gefahr, daß sie durch die schlechte Beschaffenheit der Milch gefährdet werden. Es ist das, besonders, daß während der Sommermonate die Milch oft durch unzureichende Reinigung und ungenügende Kühlung mit Bakterien befallen wird, die zu schweren Krankheiten führen können. Um diesem zu begegnen, ist es notwendig, die Milch sorgfältig zu reinigen und zu kühlen. Ein gutes Mittel dazu ist die Pasteurisierung der Milch, die durch Erhitzen auf 63 Grad Celsius für 30 Minuten erreicht werden kann. Diesem Verfahren ist die Sterilisation vorzuziehen, die durch Erhitzen auf 120 Grad Celsius für 15 Minuten erreicht wird. Die Milch sollte auch in saubere, gut verschlossene Flaschen abgefüllt werden, um das Wachstum von Bakterien zu verhindern. Ein weiteres wichtiges Merkmal der guten Kindermilch ist der Fettgehalt, der zwischen 3% und 6% liegen sollte. Ein niedriger Fettgehalt deutet auf eine unzureichende Fütterung der Kühe an und ist ein Zeichen für eine minderwertige Milch. Ein hoher Fettgehalt deutet auf eine übermäßige Fütterung an und kann zu Verdauungsstörungen beim Säugling führen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Zuckergehalt der Milch, der zwischen 4% und 6% liegen sollte. Ein niedriger Zuckergehalt deutet auf eine unzureichende Fütterung der Kühe an und ist ein Zeichen für eine minderwertige Milch. Ein hoher Zuckergehalt deutet auf eine übermäßige Fütterung an und kann zu Verdauungsstörungen beim Säugling führen. Ein weiteres wichtiges Merkmal der guten Kindermilch ist der Eiweißgehalt, der zwischen 0,8% und 1,2% liegen sollte. Ein niedriger Eiweißgehalt deutet auf eine unzureichende Fütterung der Kühe an und ist ein Zeichen für eine minderwertige Milch. Ein hoher Eiweißgehalt deutet auf eine übermäßige Fütterung an und kann zu Verdauungsstörungen beim Säugling führen.

AUF ZUM Johannistfest

gegenüber der Jahrhunderthalle in Scheitnig

Sonntag Eröffnung nachm. 2 Uhr

Um 5 Uhr: Akrobatische Künste im Freifallen von Elvira Wilson
Sportliche (Ab 6 Uhr: Stabreigen, Barrenturnen, der Deutschen Jugendkraft
 und Schlierpyramiden) **Weitkämpfe:** (Ab 7¹⁰ Uhr: Fußballspiel: Preußen II gegen Borussia II
Dauernde Vorführung aller Sehenswürdigkeiten
John Hagenbeck's Singhalesenschau

Lampners
Original-Oberbayern
 Lionel der Löwenmensch
 Hexenschaukel
 Elektroschau
 Gumberlandschau

Die Treffer des Festes:
Haases benebeltes Gäßchen (D. R. G. M.)
 Nach dem alten Studentenlied:
 „Grad aus dem Wirtshaus komm ich heraus“
Haases Wasserrutschbahn (D. R. G. M.)
Haases Mausefalle (D. R. G. M.)
Haases The Whip (D. R. P.)
Haases Schiefenbahn
Haases Teufelrad

Siebolds
Märchenprinzessin
 Liliputpferdchen — indische Fakire
 Hecks Löwentheater
 Mortenschau
 Panoptikum etc. etc.

Eintrittspreise:
 für Erwachsene 50 Pfennige, Kinder 20 Pfennige.

Dauerkarten
 in beschränkter Anzahl käuflich bei Gebr. Bernsch
 Erwachsene nur 2.— Mark :: Kinder nur 50 Pfennige.

Stadttheater.

Freitag 7¹⁰ Uhr:
 „Figaros Hochzeit“
 Sonnabend 8 Uhr:
 „Die Fiedermäuse“
 Sonntag vormittag 11¹⁵ Uhr:
 Erstaufführung!
 „Arlecchino“
 Darauf: „Zanghuite“
 Abends 8 Uhr:
 Einmaliges Gastspiel
 Elise von Capol:
 „Margarethe“
 (Gastf.). 2738

Lobe-Theater. 2736
 Tel. R. 6774 u. R. 6700.
 Freitag, abends 8 Uhr:
David und Goliath
 Komödie von Georg Kaiser.
 Sonnabend, abends 8 Uhr:
 Erstaufführung!
 Wer weint um Juckenaack?
 Tragikomödie v. H. Rehfisch.
 Sonntag nachmittag 3¹⁵ Uhr
 zu kleinen Preisen
 Minna von Barnhelm
 Lustspiel von Lessing.

Schauspielhaus
 Operettenbühne
 Telefon Ring 2545
 Täglich 8 Uhr: 2735

„Anneliese von Dessau“.
 Sonntag nachm. 3¹⁵ Uhr:
 „Gräfin Mariza“.
 Dienstag abend 8 Uhr:
 Zum 25. Male!
 „Anneliese von Dessau“.

Theater-Theater.
 Heute zum letzten Male
 das Lustspiel 2737
 „Reinliche Brandfahrt“
 Morgen: Schwankoperette!
 „Otto der Treue“
 Anfang 8 Uhr.

Sehr schöne elegante
Fräulein 2753
 H. Mohaupt
 Reiterstraße 1, L. Tel. R. 1901
 früher Kirschbäume.

BRESLAUER WELT-BÜHNE

Friedrich-Wilhelm-Str. 35 (vorm. Marmorhaus).

Nur 3 Tage!
 Freitag, Sonnabend, Sonntag!
 Beginn: Wochentags 6 und 9 Uhr, Sonntags 4 Uhr.
Erstaufführung:

Tollkühne Jagden!

Ein Großfilm aus dem Innern Afrikas.
 Fabelhafte Tieraufnahmen! Atemraubende Jagdbilder!
 Ferner: 2775

Lya Mara
 „Die Venus vom Montmartre“

Kaiser Odeon Lichtspiele

Neue Schweden. Str. 19 Ab Freitag: Taschenstr. 20, an der Liebigstraße.

Die Sensation: **Der Ueberfall im Western-Express**
 Die komische Sensation: **Der Sportkönig von Mexiko**

In beiden Theatern:
Eine Frau ohne Moral
 Drama in 6 Akten 5130
 mit Uchi Elleet * Paul Heidemann * Fessel Oria

Hallenschwimmbad Breslauer 279

Die Schwimmhallen sind außer Sonntag täglich
 geöffnet von 7 Uhr früh bis 6 Uhr abend.

Liebich-Theater

Täglich 8 Uhr:
 Der Sensations-Erfolg!
Der Stolz der 3. Kompagnie
 mit 2762

Hartstein.
 Dunie und Genna
 die Straßenmusikanten.
 Herrmann Mestrum
 der Meisterhumerist.
Hickey's Circus
 der größte Lacherfolg
 und die
Internationalen Attraktionen.

Bitte bei allen Ein-
 käufen stets
 die Inserenten unserer
 Zeitung zu berücksichtigen

Schlesisches Landesorchester

Heute Freitag, abends 7¹⁵ Uhr:
sudpark-Konzert.
 Wagner-Meyerbeer-Abend.
 Leitung: W. Mendry. [2770] Eintritt: 60 Pf.

Warburg Lichtspiele

Heute und folgende Tage!

Aufnahmen: **Lillian Gish**
 in Rom, Neapel
 u. Nord-Afrika
 als **Nonne Angela**
 in

Die weiße Schwester
 Ein Kampf zwischen Liebe und Kirche

Ferner:
 Die neueste
 Modenschau
 von Paris in
 natürlichen
 Farben.
 Dazur
 Buster Keatons
 erste
 Fitterwochen.

in
 11 Akten
 mit
**Gesangs-
 Einlagen**
Solistin
 des Chors von
**St. Elisabeth-
 kirchen.**

Sonntag, 3 Uhr:
**Große Kinder-
 vorstellung!**
 Afrikanische
 Abenteuer:
Baby Peggy
 und
Fitterwochen.
 Einlaß 2 Uhr!
 Eintritt - 30 Pf.

Proletarier! Besitzt die Hindernisse des
 Sprachschranken! Lerne die
 Weltsprache **Esperanto**,
 die von Arbeitern aller Nationen
 gesprochen und verwendet wird

Goldene Trauringe 2078

Größtes Lager, höchste Preise
 für streng reelle Bedienung bereit
 das 40jährige Bestehen meiner Firma.

Albert Schmidt
 Schindlerstraße 56 Tel. D. 933
 27. D. 933
 Bes. von mit 1926 gegründete
 Fabrik! Geht mit 34 mit nach
 in der Schindlerstraße,
 Welt mehr Aufmerksamkeiten.

Sportbillige Wäsche

Einlegethemden . . . 1.90
 Beinkleider . . . 1.90
 Brillehosen . . . 2.75
 Dorsalhemden
 für Männer u. Frauen 1.90
 Kinderhemden . . . 0.75
 Bettbezüge, weiß . . . 5.90
 Bettbezüge, bunt . . . 6.90
 Bettbezüge, weiß, mit
 Einjah . . . 10.—
 Arbeitskleidung
 reine Wolle . . . 5.—
 Arbeitskleidung . . . 3.20
 Breches-Kord-Josen 5.90
 Kinder-Swäter . . . 0.95
 Handtücher . . . 0.38
 Damen-Handtücher . . . 0.95
 Sommerjassen . . . 5.25
 Einlegethemden . . . 2.90
 und vieles andere nur bei

Manneberg
 Reuschestr. 11
 Eingang Serrentstraße,
 sein Laden, 2. Etage,
 daher so billig!

Buchdruckerel Volkswacht

BRESLAU 2
 Flurstraße 48

übernimmt die An-
 fertigung sämtlicher
 Druck-Arbeiten für
 Industrie, Handel,
 Vereine u. Gewerk-
 schaften in ein- und
 mehrfarbiger Aus-
 führung bei preis-
 werter Berechnung
 und schnellster
 Lieferung.

Spezialität:
Massenaufgaben
 (Rotationsdruck)

Werkzeug-Versand
 Moderner Antiquariat
 Bismarck-Str. 1, 1. Etage

